

Modulhandbuch

des Studienjahrs 2015/16

für den *B.A.*-Studiengang
Europäische Kultur und Ideengeschichte (EuKLiD)

Herausgegeben
von der KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften



Verantwortlich für den Inhalt:

Prof. Dr. Hans-Peter Schütt, *Ord.*

Prodekan und Studiendekan der KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
für die geisteswissenschaftlichen Studiengänge

Dr. Ulrich Arnsward, *M. Sc., M. A.*

Modularisierungsbeauftragter der KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften

© 2015 KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften

Inhaltsübersicht

Einleitung	4
▶ Qualifikationsziele des Studiengangs	4
▶ Begriffsbestimmungen	7
▶ Voraussetzungen	8
▶ Anwesenheitspflicht	8
▶ Modulhäufigkeit	8
▶ Notengebung	8
A. Der modulare Aufbau der Pflichtfächer und die dem Studiengang als ganzem zugeordneten Pflichtmodule	9
Tabellarische Übersicht	10
Basismodule	11
Aufbaumodule	14
Vertiefungsmodule	19
Modul <i>Bachelorarbeit</i>	24
Modul <i>Schlüsselqualifikationen</i>	25
Modul <i>Berufspraktikum</i>	26
B. Der modulare Aufbau der ergänzenden Wahlpflichtfächer	
1. Germanistik	28
2. Kulturtheorie und -praxis	35
3. Medientheorie und -praxis	42
4. Pädagogik	48
5. Soziologie	65
C. Tabellarische Übersicht exemplarischer Studienverläufe	73

Einleitung

Qualifikationsziele des Studiengangs

Der B.A.-Studiengang *Europäische Kultur und Ideengeschichte* (kurz: EUKLID) ist ein philosophisch-historisch ausgerichteter Studiengang, der den Studierenden die Möglichkeit bietet,

1. die Anteile der beiden Pflichtfächer *Geschichte* und *Philosophie* an ihrem Studium durch eigene Wahlentscheidungen zu einem großen Teil selber zu bestimmen und
2. das Studium im Kernbereich durch ein Wahlpflichtfach zu ergänzen, das entweder
 - a. ihre geistes- bzw. sozialwissenschaftlichen Kompetenzen durch die Wahl eines der Fächer *Germanistik*, *Pädagogik* oder *Soziologie* erweitert, oder aber
 - b. sich auf die praktische Anwendung ihrer im Kernbereich aufgebauten geisteswissenschaftlichen Kompetenzen in Kultur und Medien durch die Wahl eines der Fächer *Kulturtheorie und -praxis* oder *Medientheorie und -praxis* vorzubereiten.

Im Kernbereich des B.A.-Studiengangs EUKLID werden also vier Pflichtfächer studiert.

1. *Grundlagen der Geschichtswissenschaft*
2. *Logische und historische Grundlagen*
3. *Geschichte*
4. *Philosophie*

Daneben besteht die Pflicht, als ergänzendes Wahlpflichtfach für die B.A.-Prüfung eines der folgenden Fächer zu wählen:

- *Germanistik*
- *Kulturtheorie und -praxis*
- *Medientheorie und -praxis*
- *Pädagogik*
- *Soziologie*

In die Gesamtnote für die Bachelorprüfung gehen im B.A.-Studiengang EUKLID neben der Note für die Bachelorarbeit drei Fachnoten ein: zwei für die Pflichtfächer *Geschichte* und *Philosophie* sowie eine für das gewählte *Wahlpflichtfach*.

Indem sie den B.A.-Studiengang EUKLID absolvieren, erwerben Studierende die Fähigkeit, ihr akademisches Studium entweder im M.A.-Studiengang EUKLID am KIT oder in einem vergleichbar ausgerichteten Studiengang an der Philosophischen bzw. Historischen Fakultät einer klassischen Universität mit Aussicht auf Erfolg fortzusetzen.

Die Kompetenzen, die im Studium auf- und ausgebaut werden, sind neben den typischen Kompetenzen der historisch-philologischen Wissenschaften die analytischen und reflexiven Kompetenzen der zeitgenössischen Philosophie. Diese Kompetenzen zeigen sich vor allem an einem professionellen Umgang mit Texten unterschiedlicher Provenienz: an Sachtexten und literarischen Texten aus verschiedenen Epochen der europäischen Kulturgeschichte, die sich grob in Primär- oder Quellentexte einerseits und in Sekundärtexte (Forschungsliteratur) einteilen lassen, wobei zu beachten ist, dass die Sekundärtexte früherer Zeiten ihrerseits zu Quellentexten werden.

Als professionell erweist sich der Umgang mit derartigen Texten in dem Maße, in dem die Studierenden deren Inhalte nicht nur erfassen und mit eigenen Worten wiedergeben können, sondern auch imstande sind, diese zu kontextualisieren. Die dabei zu berücksichtigenden Kontexte sind nicht in jedem Fall selbst wieder Texte, und sie betreffen nicht nur die Genese der Texte selbst, sondern auch deren Rezeption. In jedem Fall zieht die im Studium angelegte allmähliche Steigerung der Anzahl der einzubeziehenden Kontexte eine Steigerung der Komplexität der resultierenden Kompetenzen nach sich.

Die für die gesamte Geschichte der europäischen Kultur relevanten Textkorpora sind zu umfassend und zu heterogen, als dass sie in einem auf drei Jahre angelegten Studiengang auch nur annähernd umfassend behandelt werden könnten. Im Hinblick auf diese Textkorpora ist das Studium daher exemplarisch angelegt. Für Unterrichtszwecke werden solche Exempla ausgewählt, deren intensives Studium insofern repräsentativ ist, als die Studierenden am Ende ihres Studiums in der Lage sind, das in der Auseinandersetzung mit diesen Texten Gelernte auf andere Textkorpora zu übertragen.

Diese generische Charakterisierung der im B.A.-Studiengang EUKLIb auf- und auszubauenden Kompetenzen trifft auf praktisch alle historisch-philologischen Fächern zu. Die spezifischen Differenzen zwischen verschiedenen Fächern ergeben sich aus dem unterschiedlichen Zuschnitt der Textkorpora, die in dem betreffenden Fach bevorzugt behandelt werden. Die Heterogenität der ihnen angehörenden Texte bedingt darüber hinaus gewisse methodische Differenzen. Während in literaturwissenschaftlich ausgerichteten Studiengängen sowie auch im Rahmen des EUKLIb-Studiengangs im Wahlpflichtfach *Germanistik* fiktionale Texte im Vordergrund des Interesses stehen und mit ihnen z. B. die Frage danach, mit welchen poetischen Mitteln welche Effekte erzielt werden, sind es in den Pflichtfächern *Geschichte* und *Philosophie* primär faktuale Texte, deren Kontextualisierung die Auseinandersetzung mit den in ihnen präsentierten Sachverhalten erfordert. Diese wiederum sind im Pflichtfach *Philosophie* eher der Wissenschafts- und Theoriegeschichte zuzurechnen, so dass ein Verstehen der dort relevanten Texte entsprechende Sachkompetenzen einschließt, während es im Pflichtfach *Geschichte* eher Dokumente oder Darstellungen sind, die Sequenzen historischer Ereignisse und deren Strukturierung zum Gegenstand haben, wobei den Standards der Quellenkritik eine besondere Bedeutung zukommt.

Studierende, die den B.A.-Studiengang EUKLIb absolviert haben, verfügen bis zum Ende des 2. Studienjahrs über einen durch das exemplarische Studium ausgewählter Quellentexte fundierten Überblick über die Geschichte der europäischen Kultur von der Antike bis zur Gegenwart und nach dem 3. Studienjahr über vertiefte Kenntnisse auf mindestens zwei der folgenden Gebiete:

- *Ideengeschichte Alt-Europas* (d.h. des Europa vor 1800),
- *Kulturgeschichte der Technik* (i. b. seit der politisch-industriellen Doppelrevolution)
- *Politische Geschichte Europas* (i. b. seit 1750),
- *Praktische Philosophie* (i. b. der politischen Philosophie oder der Technikethik),
- *Theoretische Philosophie* (i. b. der Wissenschafts- und Technikphilosophie).

Das Studium ist insofern forschungsnah, als Lektüre, Interpretation und kritische Analyse exemplarischer Quellen mit dem Beginn der Aufbauphase (s. u. *Begriffsbestimmungen*) im Zentrum des Studiums stehen. Mit den hier anzufertigenden Hausarbeiten zeigen die Studierenden, dass sie imstande sind, die wissenschaftlichen Urteile, die sie sich zu dem von ihnen bearbeiteten begrenzten Thema gebildet haben, in wissenschaftlicher Prosa *lege artis* darzustellen. Die für den Aufbau dieser Kompetenzen erforderlichen gleichsam handwerklichen Fähigkeiten, d. h. die logisch-philosophischen und historischen Methoden und Arbeitstechniken, haben die Studierenden zuvor in den Basismodulen des 1. Studienjahres kennen gelernt und, soweit dies ohne ein intensiveres Quellenstudium möglich ist, auch geübt. Das Verfassen kürzerer wissenschaftlicher Texte können sie in den Veranstaltungen der Aufbaumodule ohne Notendruck üben, indem sie als Studienleistungen Referate anfertigen und Hausaufgaben bearbeiten, die von den Lehrkräften kommentiert und bewertet, aber nicht benotet werden. Benotet wird lediglich die ein Aufbaumodul jeweils abschließende Hausarbeit zu einem Thema, das in mindestens einer der Lehrveranstaltungen, die in dem Modul besucht worden sind, verankert ist. In der Vertiefungsphase (s. u. *Begriffsbestimmungen*) werden die Studierenden darauf vorbereitet, auf den von ihnen gewählten Gebieten einen wissenschaftlichen Vortrag und eine wissenschaftliche Abhandlung zu verfassen. Vornehm-

lich in Hauptseminaren, gelegentlich auch in Vorlesungen oder Kursen, lernen sie mit Bezug auf das für das betreffende Gebiet einschlägige Textkorpus, wie Forschungsfragen zu formulieren und zu beantworten sind. Durch eigene Referate und durch ihre Stellungnahmen zu den Referaten anderer üben sie dies unter Anleitung einer Lehrkraft.

Indem sie die genannten wissenschaftlichen Qualifikationsziele erreichen, erwerben die Studierenden auch die Fähigkeit, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit in allen Berufsfeldern aufzunehmen, in denen es auf eine über die heute übliche Allgemeinbildung hinausgehende Kenntnis der europäischen Kultur und ihrer Geschichte ankommt sowie auf analytische, reflexive, argumentative und kommunikative Kompetenzen, deren Stellenwert in der modernen Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft größer denn je ist. Durch die Wahl ihres Wahlpflichtfachs schärfen die Studierenden ihr individuelles Kompetenzportfolio im Hinblick auf entweder bestimmte Berufsfelder oder bestimmte Fachgebiete eines anschließenden Aufbaustudiengangs. Die Abhängigkeit der Wahl des ergänzenden Wahlpflichtfachs von den weitergehenden Absichten und Plänen der Studierenden lässt sich durch Beispiele wie folgt illustrieren: Wer nach dem *B.A.*-Abschluss eine wissenschaftliche Weiterqualifikation mit einem kulturgeschichtlichen Schwerpunkt beabsichtigt, hat gute Gründe, durch ein Studium des Wahlpflichtfachs *Germanistik* literaturgeschichtliche und -wissenschaftliche Kompetenzen aufzubauen. Wem eine solche Weiterqualifikation eher mit einem sozialgeschichtlichen Schwerpunkt vorschwebt, ist gut beraten, durch ein Studium des Wahlpflichtfachs *Soziologie* elementare sozialwissenschaftliche Kompetenzen aufzubauen. Wer eine Erwerbstätigkeit in der Erwachsenenbildung anstrebt, wird motiviert sein, durch ein Studium des Wahlpflichtfachs *Pädagogik* pädagogische Kompetenzen aufzubauen. Entsprechendes gilt für eine beabsichtigte Erwerbstätigkeit in der Medienbranche bzw. in der Kulturadministration, einem Museum oder einer Gedenkstätte: Hierfür ist ein Studium eines der Wahlpflichtfächer *Medientheorie und -praxis* oder *Kulturtheorie und -praxis* einschlägig. Im obligatorischen *Berufspraktikum* lernen die Studierenden die Betriebsabläufe in einem Berufsfeld kennen, in dem sie nach dem Studium die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit anstreben.

Die spezifischen Qualifikationsziele der ergänzenden Wahlpflichtfächer sind die folgenden:

1. Das ergänzende Wahlpflichtfach *Germanistik* ist philologisch-historisch ausgerichtet und bietet den Studierenden die Möglichkeit, die Fächer *Mediävistik*, *Neuere deutsche Literaturgeschichte* und *Literatur, Kultur, Sprache, Medien* in ihren Grundlagen und in gewählten weiteren Modulen aufbauend zu studieren.
2. Das ergänzende Wahlpflichtfach *Kulturtheorie und -praxis* ist teils theorie-, teils praxisorientiert. Auf der Basis einer Einführung in die Grundlagen der Kulturtheorie bauen die Studierenden die für eine Tätigkeit in Kulturinstitutionen erforderlichen praktischen Grundkompetenzen auf.
3. Das ergänzende Wahlpflichtfach *Medientheorie und -praxis* ist teils theorie-, teils praxisorientiert. Auf der Basis einer Einführung in die Grundlagen der Medientheorie bauen die Studierenden die für eine Tätigkeit im Medienbereich erforderlichen praktischen Grundkompetenzen auf.
4. Das ergänzende Wahlpflichtfach *Pädagogik* ist zugleich forschungs- und praxisbezogen. Einen Schwerpunkt bilden die Grundlagen der Berufspädagogik, wobei diese in einem erweiterten Sinne so verstanden wird, dass sowohl Berufe einbezogen sind, die durch eine berufliche Ausbildung erlernt werden, als auch solche, die ein akademisches Studium erfordern.
5. Das ergänzende Wahlpflichtfach *Soziologie* vermittelt auf der Basis einer Einführung in die Soziologie insbesondere methodische Grundkompetenzen der empirischen Sozialforschung und der Sozialstrukturanalyse.

Begriffsbestimmungen

Der B.A.-Studiengang EUKLID gliedert sich in drei Phasen, denen bei einem Studium in der Regelstudienzeit die Studienjahre entsprechen. In der ersten Phase sind Basismodule zu absolvieren, in der zweiten, der Aufbauphase, Aufbaumodule und in der dritten, der Vertiefungsphase, neben dem Modul Bachelorarbeit mehrere Vertiefungsmodule oder ggf. weitere Aufbaumodule. Diese Abstufung drückt zugleich die innerhalb des Studienangebots bestehenden Pfadabhängigkeiten aus:

- **Basismodule** stehen am Anfang eines Studienpfades: Sie können absolviert werden, ohne dass zuvor andere Module absolviert sein müssten;
 - **Aufbaumodule** setzen voraus, dass mindestens ein Basismodul absolviert worden ist;
 - **Vertiefungsmodule** schließen an die entsprechend benannten Aufbaumodule an.
- Als Lehrveranstaltungen werden im B.A.-Studiengang EUKLID neben Vorlesungen und Kursen auch Übungen und Seminare angeboten.
- In **Vorlesungen** präsentieren die Lehrkräfte ihren Hörerinnen und Hörern ein Themengebiet im Überblick. Sie geben Anregungen zur eigenen Lektüre und Hinweise zur Vorbereitung auf die Modulprüfung in dem Modul, dem sie zugeordnet sind.
 - **Kurse** sind Vorlesungen, die regelmäßig auch Interaktionen zwischen Lehrkraft und Studierenden enthalten.
 - **Übungen**, die der Vertiefung und Anwendung der in einer Vorlesung präsentierten Wissensbestände dienen, können auch als Tutorien oder im Rahmen des Mentorenprogramms für Studierende im ersten Fachsemester von Akademischen Tutoren oder Tutorinnen durchgeführt werden.
 - **Seminare** im 2. Studienjahr (bzw. in den Aufbaumodulen) heißen *Proseminare*, solche im 3. Studienjahr (bzw. in den Vertiefungsmodulen) heißen *Hauptseminare*. Für diese Lehrform ist die aktive Beteiligung der Studierenden, vor allem in Gestalt von Referaten und Präsentationen, wesentlich (s. u. *Anwesenheitspflicht*)

Einzelne Lehrveranstaltungen können verschiedenen Modulen und auch verschiedenen Fächern zugeordnet sein, sie sind aber jeweils nur in einem Modul und in einem Fach anrechenbar. Eine „Mehrfachverwertung“ einzelner Lehrveranstaltungen und einzelner Prüfungsleistungen ist ausgeschlossen.

Die fünf Niveau-, Leistungs- bzw. Kompetenzstufen (Erinnern bzw. Wissen – Verstehen – Anwenden – Analysieren – Beurteilen) sind in der geisteswissenschaftlichen Lehre nicht so voneinander getrennt, dass es in einigen Veranstaltungen nur um eine dieser Kompetenzen ginge, während die übrigen erst späteren Veranstaltungen vorbehalten blieben. Vielmehr kommt es in der geisteswissenschaftlichen Lehre von Anfang an auf alle fünf Stufen an. Das liegt unter anderem daran, dass der Gegenstand historisch-philologischer Disziplinen nicht in einer systematisch nach Niveaustufen oder sonstwie gleichsam logisch gegliederten Form vorliegt, sondern in Gestalt eines historisch gewachsenen Geflechts von Primär- und Sekundärquellen. Diese Quellen, die nicht nur, aber vor allem als Texte unterschiedlichster Provenienz vorliegen, müssen die Studierenden vom ersten Semester an nicht nur zur Kenntnis nehmen und, soweit irgend möglich, erinnern, sondern vor allem auch verstehen, in Beziehung zueinander setzen und folglich anwenden, ferner analysieren und vor allem beurteilen.

Der Quellenbestand für die europäische Kultur und Ideengeschichte erfordert (wie oben dargelegt) ein exemplarisches Studium. Der Entwicklungserfolg von Studierenden im B.A.-Studiengang EUKLID bemisst sich nicht danach, ob sie vom Erinnern bzw. Wissen über die übrigen vier Stufen schließlich zum Beurteilen gelangen, sondern ausschließlich danach, dass der Radius der von ihnen *lege artis* bearbeiteten exemplarischen Quellenbestände im Verlauf des Studiums schrittweise so erweitert worden ist, dass er am Ende als repräsentativ gelten kann. Wenn den Modulen in diesem Handbuch unter der Rubrik „Level“ bestimmte

Niveau-, Leistungs- bzw. Kompetenzstufen zugeordnet sind, dann wird damit lediglich die für die betreffende Modulprüfung vorherrschende Stufe angegeben.

Voraussetzungen

a. *Historische Grundkenntnisse*: Die geschichtswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des B.A.-Studiengangs EUKLID bauen auf den Inhalten des gymnasialen Geschichtsunterrichts auf, die in den jeweiligen Rahmenrichtlinien der Länder umrissen werden. Dazu gehört u. a. die problembezogene Grundorientierung über den Erkenntnisgegenstand europäischer Geschichte und ihrer Epochenkontexte sowie über den mehrdimensionalen Konstruktionscharakter historischer Erkenntnis auf der Grundlage der kritisch-genetisch-philologischen Methode.

b. *Sprachkenntnisse*: Die Fähigkeit, englische Quellentexte sowie historische und philosophische Fachliteratur in dieser Sprache auch ohne Zuhilfenahme einer vorliegenden deutschen Übersetzung zu lesen, wird vorausgesetzt. Grundsätzlich gilt, dass eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten es eigentlich erfordert, diese in der Originalsprache zur Kenntnis zu nehmen. Da das nicht immer möglich ist, bauen die Studierenden in einem eigenen Modul die Schlüsselqualifikation auf, in einer an die von ihnen mitgebrachten Sprachkompetenzen anschließenden Weise mit fremdsprachiger Literatur nach disziplinären Standards umzugehen.

Anwesenheitspflicht

Seminare (Pro- und Hauptseminare) im B.A.-Studiengang EUKLID sind in erster Linie nicht auf die Vermittlung von Kenntnissen durch eine Lehrkraft ausgerichtet, sondern darauf, bestimmte kommunikative Kompetenzen der Studierenden auf- und auszubauen. Das erfordert unter anderem die von einer Lehrkraft moderierte kritische Diskussion studentischer Beiträge zum Thema der Veranstaltung. Da dieses Thema erst durch den Zusammenhang der Diskussionen erschlossen wird, hängt das Erreichen des Qualifikationsziels in Seminaren wesentlich von einer regelmäßigen Teilnahme ab. Die erfolgreiche Teilnahme setzt deshalb die regelmäßige Teilnahme voraus. Da folglich in Seminaren Anwesenheitspflicht besteht, müssen die Studierenden im Verhinderungsfall eine schriftliche Entschuldigung beibringen.

Modulhäufigkeit

Alle Module werden jährlich angeboten.

Notengebung

Die Fachnote in den Pflichtfächern und im ergänzenden Wahlpflichtfach wird nach § 7 Abs. 9 SPO aus den Noten der in dem Fach absolvierten Modulprüfungen gebildet, wobei die einzelnen Modulnoten in die Fachnote mit einem Gewicht proportional zu den ausgewiesenen Leistungspunkten der Module eingehen.

Die Gesamtnote der Bachelorprüfung wird nach § 21 Abs. 2 SPO als ein mit Leistungspunkten gewichteter Durchschnitt der Fachnoten der Pflichtfächer Geschichte und Philosophie, des Wahlpflichtfaches sowie des Moduls Bachelorarbeit gebildet. Dabei werden diese Noten der Fächer folgendermaßen gewichtet:

1. die Fachnote des ergänzenden Wahlpflichtfachs einfach,
2. die Fachnote der beiden Pflichtfächer Philosophie und Geschichte jeweils zweifach
3. die Note des Moduls Bachelorarbeit achtfach.

Das besondere Gewicht, das die Bachelorarbeit als Studienabschlussarbeit durch diese Regelung erhält, entspricht der geisteswissenschaftlichen Fachtradition, die der schriftlichen Darstellung wissenschaftlicher Arbeitsergebnisse einen besonderen Stellenwert zuweist.

A.

Der modulare Aufbau der Pflichtfächer
und die dem Studiengang als ganzem
zugeordneten Pflichtmodule**Inhalt**

Tabellarische Übersicht (ohne Wahlpflichtfächer, SQ-Modul und Berufspraktikum)	10
Basismodul 1 <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte</i> (Logisch-philosophische Grundlagen)	11
Basismodul 2 <i>Ars rationalis</i> (Logisch-philosophische Grundlagen)	12
Basismodul 3 <i>Grundlagen der Geschichtswissenschaft</i>	13
Aufbaumodul 1 <i>Theoretische Philosophie I</i> (Philosophie)	14
Aufbaumodul 2 <i>Praktische Philosophie I</i> (Philosophie)	15
Aufbaumodul 3 <i>Ideengeschichte Alt-Europas I</i> (Philosophie od. Geschichte)	16
Aufbaumodul 4 <i>Politische Geschichte I</i> (Geschichte)	17
Aufbaumodul 5 <i>Kulturgeschichte der Technik I</i> (Geschichte)	18
Vertiefungsmodul 1 <i>Theoretische Philosophie II</i> (Philosophie)	19
Vertiefungsmodul 2 <i>Praktische Philosophie II</i> (Philosophie)	20
Vertiefungsmodul 3 <i>Ideengeschichte Alt-Europas II</i> (Philosophie od. Geschichte)	21
Vertiefungsmodul 4 <i>Politische Geschichte II</i> (Geschichte) I	22
Vertiefungsmodul 5 <i>Kulturgeschichte der Technik II</i> (Geschichte)	23
Modul <i>Bachelorarbeit</i>	24
Modul <i>Berufspraktikum</i>	25
SQ-Modul <i>Umgang mit fremdsprachigen Texten</i>	26

Tabellarische Übersicht über den Studiengang ohne Wahlpflichtfächer, SO-Modul und Berufspraktikum

1. Stud.-Jahr		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.				
1. Sem.		Logisch-philosophische Grundlagen (2 Basismodule: Einf. in die europ. Ideengeschichte und Ars rationalis)				Grundlagen der Geschichtswissenschaft								
		EuroId (Basismodul 1: Pflicht) ▶ V Europäische Ideengesch. I ▶ V Europäische Ideengesch. II		ARS (Basismodul 2: Pflicht) ▶ K Ars rationalis I ▶ K Ars rationalis II		GdG (Basismodul 3: Pflicht) ▶ Online-K Orientierung Geschichte ▶ T Geisteswiss. Arbeitstechniken ▶ K Einf. Polit. Geschichte ▶ K Einf. Kulturgesch. d. Technik		Modul (=Orientierungs-)prüfung: mündl. Prüf. (30 min.) 20 LP						
Philosophie														
Im zweiten Studienabschnitt sind vier aus den folgenden fünf Aufbaumodulen zu wählen:														
Theoretische Philosophie			Praktische Philosophie			Ideengesch. Alt-Europas			Politische Geschichte			Kulturgeschichte d. Technik		
2. Stud.-Jahr		3. Sem.		4. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		
1. Sem.		TheoPhil I (Aufbaumodul 1: Wahlpflicht) ▶ V (PS) TheoPhil 1.1 ▶ PS TheoPhil 1.2 ▶ PS (V) TheoPhil 1.3		PrakPhil I (Aufbaumodul 2: Wahlpflicht) ▶ V (PS) PrakPhil 1.1 ▶ PS PrakPhil 1.2 ▶ PS (V) PrakPhil 1.3		IDEAE I (Aufbaumodul 3: Wahlpflicht) ▶ PS IDEAE 1.1 ▶ V IDEAE 1.2 ▶ PS IDEAE 1.3		PolGI (Aufbaumodul 4: Wahlpflicht) ▶ V PolG 1.1 ▶ PS PolG 1.2 ▶ PS PolG 1.3		KGT I (Aufbaumodul 5: Wahlpflicht) ▶ V KGT 1.1 ▶ PS KGT 1.2 ▶ PS KGT 1.3		Modulprüfung: 10 LP Hausarbeit (ca. 15 S.)		
		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		
Geschichte														
Im dritten Studienabschnitt sind zwei aus den vier Vertiefungsmodulen zu wählen, in denen das Aufbaumodul absolviert wurde :														
Theoretische Philosophie			Praktische Philosophie			Ideengesch. Alt-Europas			Politische Geschichte			Kulturgeschichte d. Technik		
3. Stud.-Jahr		5. Sem.		6. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		8. Sem.		
1. Sem.		TheoPhil II (Vertiefungsmodul 1: Wahlpflicht) ▶ K TheoPhil 2.1 ▶ HS TheoPhil 2.2 ▶ HS TheoPhil 2.3		PrakPhil II (Vertiefungsmodul 2: Wahlpflicht) ▶ K PrakPhil 2.1 ▶ HS PrakPhil 2.2 ▶ HS PrakPhil 2.3		IDEAE II (Vertiefungsmodul 3: Wahlpflicht) ▶ K IDEAE 2.1 ▶ HS IDEAE 2.2 ▶ HS IDEAE 2.3		PolGes II (Vertiefungsmodul 4: Wahlpflicht) ▶ K PolG 2.1 ▶ HS PolG 2.2 ▶ HS PolG 2.3		KGT II (Vertiefungsmodul 5: Wahlpflicht) ▶ K KGT 2.1 ▶ HS KGT 2.2 ▶ HS KGT 2.3		Modulprüfung: 14 LP mündl. Prüfung (30 min)		
		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		
Modul Bachelorarbeit 12 LP														
28														
12														
Σ 120														

Modul:	Einführung in die europäische Ideengeschichte (Basismodul 1: Pflicht)
Modulcode:	EUROID
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Hans-Peter Schütt / Julia Knifka, M.A.
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Europäische Kultur und Ideengeschichte (EuKLLb) Pflichtmodul im Pflichtfach <i>Logisch-philosophische Grundlagen</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 180 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind. Im Verlauf einer Veranstaltung werden höchstens dreimal Hausaufgaben gestellt.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind in der Lage, die üblichen epochalen Gliederungen der europäischen Ideengeschichte darzustellen und im Hinblick auf ausgewählte Quellen kritisch zu diskutieren. Sie können an Beispielen für einen begrifflichen Wandel darstellen, wie gegebenenfalls Theorie- und Gesellschaftsgeschichte miteinander verschränkt sind. Sie sind imstande, die Fragen zu formulieren, die einem ein bisher unbekanntes Teilgebiet der Ideengeschichte erschließen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in der Vorlesung 60 h, Präsenz in der Klausur 3 h, Vor- und Nachbereitung (einschl. Hausaufgaben) 100 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 100 h, Klausurvorbereitung ca. 40 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Überblick über epochale Gliederungen der europäischen Ideengeschichte — prominente Beispiele für begrifflichen Wandel.
Veranstaltungen:	V <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte I</i> im Wintersemester, V <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte II</i> im Sommersemester

Modul:	<i>Ars rationalis</i> (Basismodul 2)
Modulcode:	ARS
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Gregor Betz / Dr. Anna Leuschner
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Europäische Kultur und Ideengeschichte (EUKLLD) Pflichtmodul im Pflichtfach <i>Logisch-philosophische Grundlagen</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 180 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind. Im Verlauf einer Veranstaltung werden höchstens dreimal Hausaufgaben gestellt.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können Argumente mit den formalen Mitteln der klassischen Logik analysieren und sind imstande, sprachliche bzw. begriffliche Strukturen zu durchdringen. Sie können deduktive, induktive und abduktive Argumente voneinander unterscheiden und deren Schlüssigkeit bzw. Plausibilität selbstständig beurteilen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in der Vorlesung <i>ca.</i> 60 <i>h</i> , Präsenz in der Klausur 3 <i>h</i> , Vor- und Nachbereitung (einschl. Tutorien und Hausaufgaben), 150 <i>h</i> , selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca.</i> 50 <i>h</i> , Klausurvorbereitung <i>ca.</i> 40 <i>h</i> (Σ <i>ca.</i> 303 <i>h</i>)
Inhalt:	Theoretische und praktische Aspekte der Argumentationsanalyse auf der Grundlage der klassischen Logik
Veranstaltungen:	K <i>Ars rationalis I</i> (mit Tutorium) im Wintersemester, K <i>Ars rationalis II</i> (mit Tutorium) im Sommersemester

Modul:	Grundlagen der Geschichtswissenschaft (Basismodul 3: Pflicht)
Modulcode:	GdG
Modulverantwortliche:	Dr. Klaus Eisele / N.N.
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	20
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Europäische Kultur und Ideengeschichte (EUKLLb) <i>Grundlagen der Geschichtswissenschaft</i> (Pflichtmodul und zugleich Pflichtfach)
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer mündlichen Gesamtprüfung (30 Minuten) nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über den Stoff der vier zu diesem Modul gehörenden Veranstaltungen.
Besonderheiten:	Achtung: Die Erfolgskontrolle ist die Orientierungsprüfung nach § 8 SPO und bis zum Ende des 2. Fachsemesters abzulegen; eine Zweitwiederholung ist ausgeschlossen.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können historische Texte analysieren, sie haben Darstellungskompetenzen sowie ein Epochen- und Strukturbewusstsein im Hinblick auf die Zeit von 1750 bis zur Gegenwart.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen <i>ca.</i> 120 <i>h</i> , Vor- und Nachbereitung, ggf. in Tutorien, 120 <i>h</i> , Hausaufgaben und Referatvorbereitung 60 <i>h</i> , selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur und Prüfungsvorbereitung <i>ca.</i> 300 <i>h</i> (Σ <i>ca.</i> 600 <i>h</i>)
Inhalt:	Multiperspektivische und -fakturale Kultur- und politische Geschichte Europas im 19. und 20. Jahrhundert von der politisch-industriellen Doppelrevolution bis zur Gegenwart; Einführung in die wissenschaftlich-technische Zivilisation der Moderne.
Veranstaltungen:	<i>Online-Kurs Orientierung Geschichte</i> im Wintersemester, <i>Tutorium Geisteswissenschaftliche Arbeitstechniken</i> im Wintersemester, <i>K Einführung in die Kulturgeschichte der Technik</i> im Sommersemester, <i>K Einführung in die politische Geschichte</i> im Sommersemester

Modul:	Theoretische Philosophie I (Aufbaumodul 1: Wahlpflicht)
Modulcode:	TheoPhil I
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann / Dr. Benjamin Rathgeber
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Europäische Kultur und Ideengeschichte (EUKLLD) Wahlpflichtmodul im Pflichtfach <i>Philosophie</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 15 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Orientierungsprüfung und Basismodul 2
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit den Vorbereitungen der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind imstande, Grundprobleme der theoretischen Philosophie zu benennen, verschiedene Lösungsansätze wiederzugeben, ihren historischen Kontext zu bestimmen und sie im Hinblick auf ihre systematischen Implikationen zu beurteilen. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die wissenschaftlichen Standards der zeitgenössischen theoretischen Philosophie, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den 3 Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 100 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Grundprobleme der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Ontologie), wie sie entweder in der Geschichte der Philosophie oder in zeitgenössischen Kontroversen vorgestellt werden.
Veranstaltungen:	V <i>Theoretische Philosophie 1.1</i> (zur Einführung in oder zum Überblick über ein Teilgebiet der Theoretischen Philosophie) PS <i>Theoretische Philosophie 1.2</i> im Wintersemester, Veranst. <i>Theoretische Philosophie 1.3</i>

Modul:	Praktische Philosophie I (Aufbaumodul 2: Wahlpflicht)
Modulcode:	PrakPhil I
Modulverantwortliche:	Dr. Hans-Jürgen Link / Dr. Christoph Schmidt-Petri
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Europäische Kultur und Ideengeschichte (EUKLID) Wahlpflichtmodul im Pflichtfach <i>Philosophie</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 15 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Orientierungsprüfung und Basismodul 2
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit den Vorbereitungen der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können moralische, ethische, politische Argumente fundiert bewerten. Sie haben insbesondere ein Verständnis für die Problematik von Prognosen entwickelt. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die wissenschaftlichen Standards der zeitgenössischen praktischen Philosophie, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den 3 Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 100 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	In diesem Modul sollen Studierenden verschiedene Antworten auf die Fragen: Was ist gut? Was ist gerecht? Was ist ein gutes Staatswesen? kennenlernen, sowie jene auf die Fragen: Wie sind die Folgen unseres Handelns, insbesondere des technischen Handelns zu bewerten? Welchen Stellenwert haben Prognosen?
Veranstaltungen:	V <i>Praktische Philosophie 1.1</i> (zur Einführung in oder zum Überblick über eines der folgenden Teilgebiete der Praktischen Philosophie: a. Ethik, b. Politische Philosophie, c. Handlungstheorie) PS <i>Praktische Philosophie 1.2</i> im Wintersemester, Veranst. <i>Praktische Philosophie 1.3</i>

Modul:	Ideengeschichte Alt-Europas I (Aufbaumodul 3: Wahlpflicht)
Modulcode:	IDEAE I
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Hans-Peter Schütt / PD Dr. Heinz-Ulrich Nennen
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Europäische Kultur und Ideengeschichte (EuKLLb) Wahlpflichtmodul im Pflichtfach <i>Philosophie</i> oder im Pflichtfach <i>Geschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 15 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	Die Studierenden können dieses Modul auch dem Fach <i>Geschichte</i> zuordnen.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Orientierungsprüfung und Basismodule 1 und 2
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit den Vorbereitungen der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können die von ihnen in den drei Veranstaltungen bearbeiteten Quellentexte in die jeweils relevanten Kontexte einordnen und den dafür maßgeblichen Forschungsstand mit eigenen Worten umreißen. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die teils philosophischen, teils historischen Standards der zeitgenössischen ideengeschichtlichen Forschung, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den 3 Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 100 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	In den drei Veranstaltungen werden Quellentexte, die sich idealerweise über die drei Epochen (Antike – Mittelalter – Neuzeit) verteilen, intensiv studiert (<i>close reading</i>), interpretiert und im Hinblick auf die relevanten Kontexte eingeordnet.
Veranstaltungen:	V <i>Ideengeschichte Alt-Europas 1.1</i> PS <i>Ideengeschichte Alt-Europas 1.2</i> Veranst. <i>Ideengeschichte Alt-Europas 1.3</i>

Modul:	Politische Geschichte I (Aufbaumodul 4: Wahlpflicht)
Modulcode:	PolG I
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze / Prof. Dr. Kurt Möser
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Europäische Kultur und Ideengeschichte (EUKLLD) Wahlpflichtmodul im Pflichtfach <i>Geschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 15 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Orientierungsprüfung und Basismodul 1
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Vorbereitung der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können selbstständig historische Quellen interpretieren, sie sind fähig zur Kontextualisierung von Epochenproblemen und -synthese. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die geschichtswissenschaftlichen Standards, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den 3 Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 100 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Die Geschichte insbesondere Deutschlands während des 19. und 20. Jh.s im europäischen und weltgeschichtlichen Kontext nahebringen. Stichworte: Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich – Kaiserreich und 1. Weltkrieg – Weimarer Republik – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Bundesrepublik Deutschland und DDR.
Veranstaltungen:	V <i>Politische Geschichte 1.1</i> PS <i>Politische Geschichte 1.2</i> Veranst. <i>Politische Geschichte 1.3</i>

Modul:	Kulturgeschichte der Technik I (Aufbaumodul 5: Wahlpflicht)
Modulcode:	KGT I
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Kurt Möser / Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Europäische Kultur und Ideengeschichte (EUKLLD) Wahlpflichtmodul im Pflichtfach <i>Geschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 15 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Orientierungsprüfung und Basismodul 1
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Vorbereitung der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können historische Texte, Bildmedien und Artefakte selbstständig interpretieren; sie haben ein Problembewusstsein für Technikulturen, deren Entwicklung und ihre soziale, insbesondere literarische und bildliche (Re-) Konstruktion. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die technikgeschichtlichen Standards, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den 3 Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 100 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Fallbeispiele zur Wissenschaftsgeschichte der Ingenieurs- und Technikwissenschaften sowie deren Popularisierung sowie zur Artefakt-Nutzer-Beziehung und zur Rolle der Technik in Krieg und Frieden.
Veranstaltungen:	V <i>Kulturgeschichte der Technik 1.1</i> PS <i>Kulturgeschichte der Technik 1.2</i> Veranst. <i>Kulturgeschichte der Technik 1.3</i>

Modul:	Theoretische Philosophie II (Vertiefungsmodul 1: Wahlpflicht)
Modulcode:	TheoPhil II
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann / Dr. Benjamin Rathgeber
Level:	Leistungsstufe 3
Leistungspunkte:	14
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Europäische Kultur und Ideengeschichte (EuKLID) Wahlpflichtmodul im Pflichtfach <i>Philosophie</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Aufbaumodul 1
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Es wird empfohlen, die im 3. Studienjahr zu besuchenden insgesamt sechs Hauptseminare möglichst gleichmäßig über Winter- und Sommersemester zu verteilen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können selbstständig abgegrenzte Probleme der theoretischen Philosophie darstellen, analysieren, Positionen gegeneinander abwägen und deren Triftigkeit beurteilen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen <i>ca.</i> 90 <i>h</i> , Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca.</i> 170 <i>h</i> , Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 60 <i>h</i> , Prüfungsvorbereitung <i>ca.</i> 100 <i>h</i> (Σ <i>ca.</i> 420 <i>h</i>)
Inhalt:	Spezialthemen der theoretischen Philosophie (z.B. Kausalität, <i>mind-brain</i> -Debatte, autonome technische Systeme) werden vertiefend erarbeitet.
Veranstaltungen:	HS <i>Theor. Philos.</i> 2.1 HS <i>Theor. Philos.</i> 2.2 HS <i>Theor. Philos.</i> 2.3

Modul:	Praktische Philosophie II (Vertiefungsmodul 2: Wahlpflicht)
Modulcode:	PrakPhil II
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Michael Schefczyk / Dr. Christoph Schmidt-Petri
Level:	Leistungsstufe 3
Leistungspunkte:	14
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Europäische Kultur und Ideengeschichte (EuKLLb) Wahlpflichtmodul im Pflichtfach <i>Philosophie</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Aufbaumodul 2
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Es wird empfohlen, die im 3. Studienjahr zu besuchenden insgesamt sechs Hauptseminare möglichst gleichmäßig über Winter- und Sommersemester zu verteilen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können selbstständig abgegrenzte Probleme der praktischen Philosophie darstellen, analysieren, Positionen abwägen und deren Vertretbarkeit im disziplinären Diskurs beurteilen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen <i>ca. 90 h</i> , Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca. 170 h</i> , Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben <i>60 h</i> , Prüfungsvorbereitung <i>ca. 100 h</i> (Σ <i>ca. 420 h</i>)
Inhalt:	Spezialthemen der praktischen Philosophie (z.B. Willensfreiheit, Gerechtigkeit, Technikfolgen) werden vertiefend erarbeitet.
Veranstaltungen:	HS <i>Prakt. Philos. 2.1</i> HS <i>Prakt. Philos. 2.2</i> HS <i>Prakt. Philos. 2.3</i>

Modul:	Ideengeschichte Alt-Europas II (Vertiefungsmodul 3: Wahlpflicht)
Modulcode:	IDEAE II
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Hans-Peter Schütt / PD Dr. Heinz-Ulrich Nennen
Level:	Leistungsstufe 3
Leistungspunkte:	14
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Europäische Kultur und Ideengeschichte (EuKLLb) <i>Philosophie</i> oder <i>Geschichte</i> (s. Besonderheiten)
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	Die Studierenden können dieses Modul auch dem Fach <i>Geschichte</i> zuordnen.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Das Aufbaumodul IDEAE I muss absolviert sein.
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können die in den drei Lehrveranstaltungen bearbeiteten Quellentexte in die jeweils relevanten Kontexte einordnen und den maßgeblichen Forschungsstand mit eigenen Worten umreißen sowie die Plausibilität einzelner Positionen einschätzen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen <i>ca. 90 h</i> , Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca. 170 h</i> , Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben <i>60 h</i> , Prüfungsvorbereitung <i>ca. 100 h</i> (Σ <i>ca. 420 h</i>)
Inhalt:	In den drei Veranstaltungen werden Quellentexte, die sich idealerweise über die drei Epochen (Antike – Mittelalter – Neuzeit) verteilen, intensiv studiert (<i>close reading</i>), interpretiert, in die relevanten Kontexte eingeordnet und im Hinblick auf Forschungskontroversen diskutiert.
Veranstaltungen:	HS <i>Ideengesch. Alt-E.s 2.1</i> HS <i>Ideengesch. Alt-E.s 2.2</i> HS <i>Ideengesch. Alt-E.s 2.3</i>

Modul:	Politische Geschichte II (Vertiefungsmodul 4: Wahlpflicht)
Modulcode:	PolG II
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze / Prof. Dr. Kurt Möser
Level:	Leistungsstufe 3
Leistungspunkte:	14
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Europäische Kultur und Ideengeschichte (EUKLLD) Wahlpflichtmodul im Pflichtfach <i>Politische Geschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Aufbaumodul 4
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Es wird empfohlen, die im 3. Studienjahr zu besuchenden insgesamt sechs Hauptseminare möglichst gleichmäßig über Winter- und Sommersemester zu verteilen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden haben die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse und Darstellung komplexer Zusammenhänge und Probleme der europäischen und der deutschen Geschichte.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen <i>ca. 90 h</i> , Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca. 170 h</i> , Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben <i>60 h</i> , Prüfungsvorbereitung <i>ca. 100 h</i> (Σ <i>ca. 420 h</i>)
Inhalt:	Historische Rekonstruktion von Grundproblemen der europäischen Geschichte: Moderne Staatlichkeit, Herrschaft und Globalität, Migration und Identität, Warenströme, Transnationalität.
Veranstaltungen:	HS <i>Polit. Gesch. 2.1</i> HS <i>Polit. Gesch. 2.2</i> HS <i>Polit. Gesch. 2.3</i>

Modul:	Kulturgeschichte der Technik II (Vertiefungsmodul 5: Wahlpflicht)
Modulcode:	KGT II
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Kurt Möser / Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze
Level:	Leistungsstufe 3
Leistungspunkte:	14
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Europäische Kultur und Ideengeschichte (EuKLLb) Wahlpflichtmodul im Pflichtfach <i>Kulturgeschichte der Technik</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Aufbaumodul 5
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Es wird empfohlen, die im 3. Studienjahr zu besuchenden insgesamt sechs Hauptseminare möglichst gleichmäßig über Winter- und Sommersemester zu verteilen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können problemgeschichtliche <i>case studies</i> bearbeiten.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen <i>ca.</i> 90 <i>h</i> , Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca.</i> 170 <i>h</i> , Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 60 <i>h</i> , Prüfungsvorbereitung <i>ca.</i> 100 <i>h</i> (Σ <i>ca.</i> 420 <i>h</i>)
Inhalt:	Paradigmatische Mobilitäts-, Energie- und Militärgeschichte des 19./20. Jahrhunderts — Geschichte des Nutzers in der Industrie- und Konsumgesellschaft — Wandel soziotechnischer Rollen — Medien der Technikkommunikation
Veranstaltungen:	HS <i>Kulturgesch. d. Technik 2.1</i> HS <i>Kulturgesch. d. Technik 2.2</i> HS <i>Kulturgesch. d. Technik 2.3</i>

Modul:	Bachelorarbeit EuKLLb
Modulcode:	BA-THESIS
Modulverantwortliche:	Prüfungsausschuss
Level:	Leistungsstufe 5
Leistungspunkte:	12
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Europäische Kultur und Ideengeschichte (EuKLLb) Pflichtmodul, das dem ganzen Studiengang zugeordnet ist
Moduldauer:	1 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in der Bachelorarbeit nach § 14 Abs. 4 SPO
Besonderheiten:	Das Thema der Bachelorarbeit wird von einem/r Hochschullehrer/in oder einem/r leitenden Wissenschaftler/in gemäß § 14 Abs. 3 Ziff. 1 KITG vergeben, der/die die Anfertigung der Arbeit betreut. Die Ausgabe des Themas ist beim Prüfungsausschuss einschließlich der einzuhaltenden Fristen für die Abgabe und Bewertung der Bachelorarbeit aktenkundig zu machen. Die Studierenden können Vorschläge für die Formulierung des Themas machen. Die Anfertigung der Bachelorarbeit außerhalb der KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften bedarf der Genehmigung durch den Prüfungsausschuss. Gruppenarbeit ist im Rahmen von § 14 Abs. 2 PSO zulässig. Studierende, die keine/n Betreuer/in ihrer Bachelorarbeit finden, wenden sich an den Prüfungsausschuss.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Bachelorarbeit.
Voraussetzungen:	Im Studiengang erfolgreich absolvierte Modulprüfungen im Umfang von mindestens 80 LP; über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag der/des Studierenden.
Bedingungen:	—
Empfehlung:	Da die Bachelorarbeit zur Wahrung des Prüfungsanspruchs einschließlich etwaiger Wiederholungen spätestens bis zum Ende des 10. Fachsemesters abzugeben ist, wird den Studierenden geraten, sich rechtzeitig um die Vergabe eines Themas zu bemühen.
Qualifikationsziele:	Indem die Studierenden ihre Befähigung zur selbstständigen Bearbeitung einer wissenschaftlichen Aufgabenstellung unter Beweis stellen, zeigen sie zugleich, dass sie imstande sind, das Studium in einem anschließenden Masterstudiengang mit hinreichenden Erfolgsaussichten aufzunehmen.
Arbeitsaufwand:	Recherchen für die und Niederschrift der Bachelorarbeit ca. 360 h
Inhalt:	Die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, eine Aufgabenstellung aus mindestens einem der Fächer Philosophie oder Geschichte mit den für diese Fächer maßgeblichen wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und das Ergebnis nach disziplinären Standards zu diskutieren.
Veranstaltungen:	keine

Modul:	Berufspraktikum
Modulcode:	BP-BA
Modulverantwortliche:	Prüfungsausschuss
Level:	---
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Europäische Kultur und Ideengeschichte (EuKLLb) Pflichtmodul, das dem ganzen Studiengang zugeordnet ist
Moduldauer:	6 Wochen
Prüfung:	keine
Besonderheiten:	Das Berufspraktikum kann in allen privaten oder öffentlichen Einrichtungen abgeleistet werden, in denen es Arbeitsplätze für Absolvent/inn/en eines geisteswissenschaftlichen Studiums gibt (z.B. Kulturämter, Museen, Archive, Gedenkstätten, Bibliotheken, aber auch Stiftungen, Verlage oder einschlägige Abteilungen in Betrieben der gewerblichen Wirtschaft). Die Studierenden setzen sich in eigener Verantwortung mit geeigneten Einrichtungen in Verbindung.
Modulnote:	keine
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Die Wahl des Praktikumsplatzes bedarf der Zustimmung des Prüfungsausschusses.
Empfehlung:	Es wird empfohlen, das Berufspraktikum zwischen dem Ende des zweiten und dem Beginn des fünften Fachsemesters während einer der vorlesungsfreien Zeiten zu absolvieren.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erhalten eine Anschauung von den Arbeitsabläufen und den Arbeitsanforderungen in einer privaten oder öffentlichen Einrichtung, in der es Arbeitsplätze für Absolvent/inn/en eines geisteswissenschaftlichen Studiums gibt. Die speziellen fachlichen Anforderungen, die im Praktikum gestellt werden, sind gegenüber diesem Erfahrungsgewinn zweitrangig.
Arbeitsaufwand:	ca. 240 h
Inhalt:	Die besonderen Inhalte richten sich nach der Art der Einrichtung, in der das Praktikum absolviert wird.
Veranstaltungen:	keine

Modul:	Schlüsselqualifikationen: Umgang mit fremdsprachigen Texten
Modulcode:	SQ
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann / Prof. Dr. Michael Schefczyk
Level:	Leistungsstufe 1-2
Leistungspunkte:	6
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Europäische Kultur und Ideengeschichte (EuKLLb)
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Modulprüfung ist bestanden, wenn die in den Übungen zu erbringenden Studienleistungen bestanden sind.
Besonderheiten:	Dieses Modul kann auch in einem Semester absolviert werden, wenn die ihm zurechenbaren Übungen während eines Semesters besucht werden.
Modulnote:	Bestanden oder nicht bestanden
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	keine
Empfehlung:	Es wird empfohlen, dieses Modul bis zum Ende des 2. Studienjahres zu absolvieren.
Qualifikationsziele:	Indem sie den Umgang mit fremdsprachigen Texten üben, lernen die Studierenden an ausgewählten Beispielen grundlegende Probleme der Übersetzung kennen, und sie sind imstande, die Relevanz von editorischen und editions geschichtlichen Sachverhalten abzuschätzen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Übungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung 120 h (in Summe ca. 180 h)
Inhalt:	Ausgewählte fremdsprachige Quellentexte aus der europäischen Kultur- bzw. Ideengeschichte oder fremdsprachige Texte der zeitgenössischen philosophischen oder historischen Forschungsliteratur.
Veranstaltungen:	2 Übungen

B.

Der modulare Aufbau der Wahlpflichtfächer

Inhalt**1. Germanistik**

Tabellarische Übersicht 28

Modulbeschreibungen 29

2. Kulturtheorie und -praxis

Tabellarische Übersicht 35

Modulbeschreibungen 36

3. Medientheorie und -praxis

Tabellarische Übersicht 42

Modulbeschreibungen 43

4. Pädagogik

Tabellarische Übersicht 48

Modulbeschreibungen 49

5. Soziologie

Tabellarische Übersicht 65

Modulbeschreibungen 66

1. Germanistik

Tabellarische Übersicht

1.Stud. jahr		2.Stud. jahr		3.Stud. jahr	
1.Sem. Winter	Grundlagen (Literaturwissenschaft: NdL) (Basismodul 1: Pflicht) ▶ V Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft ▶ V exemplarisch themenorientiert NdL	2.Sem. Sommer	Grundlagen (Sprachwissenschaft: synchron/diachron) (Basismodul 3: Pflicht) ▶ ES Einführung Mittelhochdeutsch ▶ V Einführung in die Linguistik	3.Sem. Winter	Grundlagen (Literaturwissenschaft: Mediävistik) (Basismodul 2: Pflicht) ▶ V Einführung in die Literatur des Mittelalters ▶ ES exemplarisch themenorientiert Mediävistik
2.Sem. Sommer		Grundlagen (Literaturwissenschaft: NdL) (Basismodul 1: Pflicht) ▶ V exemplarisch themenorientiert NdL Modulprüfung: Klausur 10 LP		Grundlagen (Sprachwissenschaft: synchron/diachron) (Basismodul 3: Pflicht) ▶ ES Einführung Mittelhochdeutsch ▶ V Einführung in die Linguistik Modulprüfung: Klausur 6 LP	
Es ist das Aufbaumodul 3 zu absolvieren und ein zweites nach Wahl:					
3.Stud. jahr	5.Sem. Winter Neuere deutsche Literaturgeschichte I (Aufbaumodul 1: Wahlpflicht) ▶ PS exemplarisch themenorientiert NdL ▶ V exemplarisch themenorientiert NdL Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	Mediävistik I (Aufbaumodul 2: Wahlpflicht) ▶ PS exemplar. themenorientiert Mediävistik ▶ V exemplar. themenorientiert Mediävistik Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	Literatur, Kultur, Sprache, Medien (LKSM) I (Aufbaumodul 3: Pflicht) ▶ V exempl. themenorientiert: LKSM ▶ PS exempl. themenorientiert: LKSM Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP		
6.Sem. Sommer					
LP					
20					

Σ 46

Qualifikationsziele des Wahlpflichtfachs: s. o., S. 6.

Modul:	Grundlagen (Literaturwissenschaft: NdL)	(Basismodul 1: Pflicht)
Modulcode:	G-NdL-WP	
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Stefan Scherer	
Level:	Leistungsstufe 1	
Leistungspunkte:	10	
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLlD Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Germanistik</i>	
Moduldauer:	2 Semester	
Erfolgskontrolle	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils nach dem Antwort-Wahl-Verfahren über Inhalte der beiden V im Umfang von 90 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO B.A. Germanistik durchgeführt.	
Besonderheiten:	keine	
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.	
Voraussetzungen:	Keine	
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder vergleichbaren Leistungen (in Absprache mit den Dozierenden) zu erbringen sind. Näheres wird in den Veranstaltungsbeschreibungen geregelt oder zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt.	
Empfehlungen:	Besuch der veranstaltungsbegleitenden Tutorien.	
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen Grundbegriffe der neueren deutschen Literaturwissenschaft, ihrer Methoden und der Editionsphilologie. Sie sind imstande, die üblichen epochalen Gliederungen der Neueren deutschen Literaturgeschichte wiederzugeben und können literarische Texte in ihrer Gattungszugehörigkeit (Epik, Lyrik, Dramatik) zuordnen. Sie kennen Arbeitstechniken der Neueren deutschen Literaturwissenschaft (Literaturrecherche, Zitation, wissenschaftliche Hilfsmittel).	
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen 60 h, Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung, ggf. in Tutorien, 90 h, Hausaufgaben 20 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 100 h, Klausurvorbereitung ca. 30 h (Σ ca. 302 h)	
Inhalt:	Fragen der Texterschließung in Hinsicht auf literarische Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik), Editionsphilologie, literaturwissenschaftliche Methoden sowie Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Zitation, wissenschaftliche Hilfsmittel), grundlegende Kenntnisse zur Literaturgeschichte und zur Systematik der Neueren deutschen Literaturwissenschaft.	
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▸V: <i>Einführung in die Literaturwissenschaft</i> (mit Tutorium) im Winter ▸V: (exemplarisch themenorientiert): <i>NdL</i> im Winter 	

Modul:	Grundlagen (Literaturwissenschaft: Mediävistik) (Basismodul 2: Pflicht)
Modulcode:	G-MED-WP
Modulverantwortliche:	Saskia Gall, M.A.
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EUKLID Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Germanistik</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils nach dem Antwort-Wahl-Verfahren über Inhalte der V und des ES im Umfang von 90 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO B.A. Germanistik durchgeführt.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur).
Voraussetzungen:	Die Fähigkeit, englische Quellentexte sowie historische und philologische Fachliteratur in dieser Sprache ohne Zuhilfenahme einer vorliegenden deutschen Übersetzung zu lesen, wird vorausgesetzt. Weitere Sprachkenntnisse werden in der Einleitung im MHB 2015/16, B.A. <i>Germanistik</i> , empfohlen.
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die im ES und im Tutorium in Form eines Referats oder gleichwertiger Leistungen und Hausaufgaben zu erbringen sind.
Empfehlung:	Besuch der veranstaltungsbegleitenden Tutorien.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können mittelhochdeutsche Texte lesen und verstehen. Sie haben einen Überblick über die Epochen der deutschen Literatur vom 8. bis 15. Jahrhundert, über die für diese Zeitspanne zentralen Stoffe und Gattungen sowie ihre kulturgeschichtlichen Zusammenhänge und sind imstande, diese Kenntnisse bei der Textanalyse zu reproduzieren. Die Studierenden kennen Arbeitstechniken der Mediävistik (Literaturrecherche, Zitation, wissenschaftliche Hilfsmittel).
Arbeitsaufwand:	Präsenz in V und ES ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 2 h, Vor- und Nachbereitung, auch in Form selbständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur und Tutorium ca. 160 h, Referat ca. 20 h, Hausaufgaben ca. 20 h, Klausurvorbereitung ca. 30 h (Σ ca.302 h)
Inhalt:	Vermittlung von Verstehens- und Übersetzungskompetenz vormoderner Literatur in Grundzügen Vermittlung von Grundkenntnissen zur deutschen Literaturgeschichte vom 8. bis 15. Jahrhundert, für diese Zeitspanne zentralen Stoffe und Gattungen sowie zu ihren kulturgeschichtlichen Zusammenhängen; Vermittlung der in der Mediävistik üblichen wissenschaftlichen Arbeitstechniken.
Veranstaltungen:	►V: <i>Einführung in die Literatur des Mittelalters</i> im Winter ►ES (exemplarisch themenorientiert): <i>Mediävistik</i> (mit Tutorium) im Sommer

Modul:	Grundlagen (Sprachwissenschaft:synchron/diachron) (Basismodul 3: Pflicht)
Modulcode:	G-SPR-WP
Modulverantwortliche:	Dr. Monika Hanauska
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	6
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLLb Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Germanistik</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils nach dem Antwort-Wahl-Verfahren über die Inhalte des ES und der V im Umfang von 60 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO B.A. Germanistik durchgeführt.
Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur).
Voraussetzungen:	Die Fähigkeit, fremdsprachige (englische und französische) Fachliteratur ohne Zuhilfenahme einer vorliegenden deutschen Übersetzung zu lesen, wird vorausgesetzt.
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik in Form von Hausaufgaben, Kurzreferaten, Exposés im ES in der V ist Voraussetzung für die erfolgreiche Beendigung des Moduls. Näheres wird in den Veranstaltungsbeschreibungen geregelt.
Empfehlung:	Besuch der veranstaltungsbegleitenden Tutorien.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen und beherrschen einschlägige Ansätze und Methoden der systemorientierten Linguistik sowie der diachronen Sprachwissenschaft. Sie können sowohl gegenwartssprachliche als auch sprachhistorische Texte nach phonologischen, morphologischen, syntaktischen und semantischen Kriterien analysieren. Sie können Phänomene des Sprachwandels, der Sprachvariation und der Abweichung von der Sprachnorm einordnen und beschreiben. Die Studierenden kennen Arbeitstechniken der Linguistik (Literaturrecherche, Zitation, wissenschaftliche Hilfsmittel).
Arbeitsaufwand:	Präsenz in V und ES ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 2 h, Vor- und Nachbereitung einschl. selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 65 h, Referate und Hausaufgaben ca. 25 h, Klausurvorbereitung ca. 28 h (Σ ca. 180 h)
Inhalt:	Vermittlung der verschiedenen systemimmanenten Aspekte der deutschen Sprache sowie Sensibilisierung für die unterschiedlichen Erscheinungsformen der Sprache als vielfach differenziertes Diasystem. Vermittlung der Veränderungsprozesse der Sprache im Verlauf ihrer historischen Genese. Vermittlung des reziproken Verhältnisses zwischen Sprachnorm und Sprachgebrauch.
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▸ ES: <i>Einführung ins Mittelhochdeutsche</i> (mit Tutorium) im Winter ▸ V: <i>Einführung in die Linguistik</i> (mit Tutorium) im Sommer

Modul:	Neuere deutsche Literaturgeschichte I (Aufbaumodul 1: Wahlpflicht)
Modulcode:	NdL I-WP
Modulverantwortliche:	Dr. Antonia Eder
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLLb Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Germanistik</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO B.A. Germanistik in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das Inhalten aus PS und V des Moduls zuzuordnen ist.
Besonderheiten:	Das Prüfungsthema wird in Absprache mit den frei gewählten Prüfenden aus dem Fach <i>NdL</i> bestimmt.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Basismodule 1, 2, 3
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in den Veranstaltungen in Form von Referaten und einer Klausur zu erbringen sind. Im Verlauf des Studienjahres sind ein Referat oder eine gleichwertige Leistung (PS) zu erbringen und eine Klausur (VL) zu bearbeiten. Die Klausur erfolgt nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach § 6a SPO B.A. Germanistik über den Stoff der Vorlesung und aus dem Fragenpool des Instituts für Germanistik.
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können ihr grundlegendes Wissen über literaturwissenschaftliche Methoden, Geschichte und einzelne Werke der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart anwenden. Sie können die Texte in ihrem historischen Kontext verorten und dabei auch Ausnahmeerscheinungen und Besonderheiten als solche bestimmen und interpretieren. Die Studierenden sind zudem in der Lage, Forschungsliteratur zu sammeln, zu bewerten und diese zu nutzen, kritisch zu reflektieren, sowie methodisch und argumentativ auszuwerten.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in PS und V ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung, auch in Form selbständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 120 h, Referat ca. 20 h, Klausurvorbereitung ca. 30 h, Verfassen der Hausarbeit ca. 70 h (Σ ca. 301,5 h)
Inhalt:	Die im NdL Basismodul 1 erworbenen Kenntnisse in historischer, hermeneutischer und methodischer Hinsicht werden erprobt, wissenschaftlich differenziert, spezifiziert und grundlegend erweitert; mithin werden die Grundlagen, die die Studierenden für eigenständige Textanalysen, zur Präsentation und Moderation wissenschaftlicher Inhalten und beim Verfassen eigener wissenschaftlicher Arbeiten brauchen, weiter eingeübt und verfeinert.
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▸ PS (exemplarisch themenorientiert): <i>NdL</i> ▸ V (exemplarisch themenorientiert): <i>NdL</i>

Modul:	Mediävistik I (Aufbaumodul 2: Wahlpflicht)
Modulcode:	MED I-WP
Modulverantwortliche:	Saskia Gall, M.A.
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLlD Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Germanistik</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO B.A. Germanistik in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das Inhalten aus PS und V des Moduls zuzuordnen ist.
Besonderheiten:	Das Thema der Hausarbeit wird in Absprache mit den frei gewählten Prüfenden aus dem Fach <i>Mediävistik</i> bestimmt.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Basismodule 1, 2 und 3
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in den Veranstaltungen in Form von Referaten und einer Klausur zu erbringen sind. Im Verlauf des Studienjahres sind ein Referat oder eine gleichwertige Leistung (PS) zu erbringen und eine Klausur (VL) zu bearbeiten. Die Klausur erfolgt nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach § 6a SPO B.A. Germanistik über den Stoff der Vorlesung und aus dem Fragenpool des Instituts für Germanistik.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können mittelhochdeutsche Texte flüssig lesen und verstehen. Sie sind imstande, sie in ihrem historischen Kontext zu interpretieren und in ihren europäischen Bezügen zu beschreiben. Methoden der historischen Literatur- und Kulturwissenschaft können sie benennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in PS und V ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung, auch in Form selbständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 120 h, Referat ca. 20 h, Klausurvorbereitung ca. 30 h, Verfassen der Hausarbeit ca. 70 h (Σ ca. 301,5 h)
Inhalt:	Vertiefung der Verstehens- und Übersetzungskompetenz vormoderner Literatur durch (auch eigenständige) Textlektüre; Vermittlung eines vertieften Verständnisses für die historischen Besonderheiten wie für die Kontinuitäten vormoderner deutscher Texte; Einführung in Methoden der historischen Literatur- und Kulturwissenschaft.
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▸ PS (exemplarisch themenorientiert): <i>Mediävistik</i> im Winter ▸ V (exemplarisch themenorientiert): <i>Mediävistik</i> im Sommer

Modul:	Literatur, Kultur, Sprache, Medien (LKSM) I	(Aufbaumodul 3: Pflicht)
Modulcode:	LKSM I-WP	
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Stefan Scherer	
Level:	Leistungsstufe 2	
Leistungspunkte:	10	
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EUKLLb	
	Pflichtmodul im Ergänzungsfach <i>Germanistik</i>	
Moduldauer:	2 Semester	
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO B.A. Germanistik in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das Inhalten aus PS und V des Moduls zuzuordnen ist.	
Besonderheiten:	Das Prüfungsthema wird in Absprache mit den frei gewählten Prüfenden aus dem Themenbereich <i>LKSM</i> bestimmt.	
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.	
Voraussetzungen:	Basismodule 1, 2 und 3	
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in den Veranstaltungen in Form von Referaten und einer Klausur zu erbringen sind. Im Verlauf des Studienjahres sind ein Referat oder eine gleichwertige Leistung (PS) zu erbringen und eine Klausur (VL) zu bearbeiten. Die Klausur erfolgt nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach § 6a SPO B.A. Germanistik über den Stoff der Vorlesung und aus dem Fragenpool des Instituts für Germanistik	
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.	
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können systematische Probleme der Literaturwissenschaft (NdL, Mediävistik) und der Kultur- und Medienwissenschaft benennen und sind imstande, kulturelle Produkte in ihren Wechselwirkungen mit literarhistorischen und medialen Entwicklungen zu betrachten, diese historisch einzuordnen und im Hinblick auf ihre systematischen Implikationen zu verstehen.	
Arbeitsaufwand:	Präsenz in PS und V ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung, auch in Form selbständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 120 h, Referat ca. 20 h, Klausurvorbereitung ca. 30 h, Verfassen der Hausarbeit ca. 70 h (Σ ca. 301,5 h)	
Inhalt:	Systematische Aspekte der Literaturwissenschaft (NdL, Mediävistik) und der Kultur- und Medienwissenschaft (Gattungstheorie, Kultur-, Medienbegriff); Aspekte einer integrierten Kultur- und Medientheorie/-analyse nach Maßgabe themenorientierter Veranstaltungen; theoretische und methodische Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Literatur und Medienprodukten unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und historischen Einbettung sowie ihrer medialen Spezifität.	
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▸ V (exemplarisch themenorientiert): <i>LKSM</i> im Winter ▸ PS (exemplarisch themenorientiert): <i>LKSM</i> im Sommer 	

2. Kulturtheorie und -praxis

Tabellarische Übersicht

		LP	
1.Stud. jahr	1.Sem. Winter	Einführung Medienwissenschaft (Basismodul 1: Pflicht) ▶ V Mediengeschichte ▶ S Theorien der Medienkultur Modulprüfung: Klausur 8 LP	Einführung Kulturwissenschaft (Basismodul 2: Pflicht) ▶ S Kulturtheorie ▶ V Kulturgeschichte Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP
	2.Sem. Sommer		
2.Stud. jahr	3.Sem. Winter	Kultur und Gesellschaft (Aufbaumodul: Pflicht) ▶ V Erinnerungskultur	
	4.Sem. Sommer		
3.Stud. jahr	5.Sem. Winter	Dimensionen der Kulturpraxis (Vertiefungsmodul: Pflicht) ▶ V Kulturinstitutionen ▶ S Einführung Kultursparte (nach Wahl) ▶ S Projektmanagement	
	6.Sem. Sommer		
			Σ 46

Qualifikationsziele des Wahlpflichtfachs: s. o., S. 6.

Modul:	Einführung Medienwissenschaft (Basismodul 1: Pflicht)
Modulcode:	MW
Modulkoordinatorin:	Dr. Claudia Pinkas-Thompson
Level:	Leistungsstufe 1–2
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLId Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Kulturtheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Die Erfüllung der Studienleistungen, die im Seminar „Theorien der Medienkultur“ in Form von Referaten und/oder schriftlichen Aufgaben zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können einen Überblick über zentrale Positionen der Medientheorie sowie die wichtigsten Epochen und Zäsuren der Mediengeschichte geben und die Grundaussagen auch komplexerer Texte identifizieren sowie in verständlicher Sprache erklären. Darüber hinaus können sie einzelne dieser theoretischen Positionen miteinander vergleichen und ihr eigenes fundiertes Urteil unter Verwendung der entsprechenden Fachtermini wiedergeben.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur <i>ca. 60 h</i> , Vor- u. Nachbereitung <i>ca. 60 h</i> , Bearbeiten der Studienleistungen im Seminar „Theorien der Medienkultur“ <i>40 h</i> , selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung <i>ca. 80 h</i> (Σ <i>ca. 240 h</i>).
Inhalt:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Geschichte der Medien von der Erfindung der Schrift bis zum Internet. Dazu erhalten sie zunächst eine Einführung in Grundbegriffe der Kommunikations- und Zeichentheorie sowie in verschiedene Medienbegriffe. Darauf aufbauend lernen sie historische Etappen der wichtigsten sprachbasierten und technischen Medien kennen und fragen nach den Gründen für die Entwicklung und Durchsetzung neuer Medien sowie nach ihrer Bedeutung für Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft. Des Weiteren setzen sie sich mit zentralen Fragestellungen der Medientheorie auseinander und lesen exemplarische Texte ausgewählter Autoren von Walter Benjamin bis Friedrich Kittler.
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▸ V: <i>Medien und ihre Geschichte</i> im Winter, ▸ S: <i>Theorien der Medienkultur</i> im Sommer

Modul:	Einführung Kulturwissenschaft (Basismodul 2: Pflicht)
Modulcode:	KW
Modulkoordinatorin:	Prof. Dr. Kurt Möser, Szilvia Gellai, M.A.
Level:	Leistungsstufe 1–2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EUKLID Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Kulturtheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Vorlesung zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind mit den historisch sich wandelnden Begriffen von Kultur und Zivilisation im Allgemeinen sowie mit ihrer europäischen bzw. nationalen Ausprägung im Speziellen vertraut. Sie können die zentralen Arbeitsfelder, Forschungsfragen und Methoden der Kulturwissenschaft und -geschichte benennen und haben ein Problembewusstsein für die interdisziplinäre Natur der Kulturwissenschaft entwickelt. Durch die gemeinsame Analyse und Diskussion paradigmatischer kulturtheoretischer Positionen und kulturgeschichtlicher Fallbeispiele besitzen sie die Fertigkeit, ältere und jüngere gesellschaftliche Entwicklungen, zivilisatorische Unterschiede, inter- und transkulturelle Phänomene nachzuvollziehen, zu interpretieren und differenziert einzuschätzen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur <i>ca. 60 h</i> , Vor- und Nachbereitung <i>ca. 100 h</i> , Bearbeiten der Studienleistungen im Seminar „Theorien der Medienkultur“ <i>40 h</i> , selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung <i>ca. 100 h</i> (Σ <i>ca. 300 h</i>)
Inhalt:	Das Modul vermittelt den Studierenden neben theoretischem Grundlagenwissen einen Überblick über Aspekte der historischen Kulturforschung. Im Seminar werden verschiedene Kulturbegriffe in gemeinsamen Diskussionen erschlossen und reflektiert. Daneben findet eine verstärkte Auseinandersetzung mit maßgeblichen kulturwissenschaftlichen Ansätzen und Debatten statt, was die Studierenden – neben der eigenständigen Bearbeitung von Primärtexten – zur differenzierten Wahrnehmung lebensweltlicher Selbstverständlichkeiten befähigt. Im Rahmen der Vorlesung werden überdies typische Fragestellungen, Methoden und Perspektiven der Kulturgeschichte behandelt, wobei auch Ausblicke auf Gesellschaftsgeschichte, politische Geschichte und – der standortspezifischen Profilierung entsprechend – Technikgeschichte erfolgen.
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▸ V: <i>Medien und ihre Geschichte</i> im Winter, ▸ S: <i>Theorien der Medienkultur</i> im Winter oder im Sommer

Modul:	Kultur und Gesellschaft (Aufbaumodul: Pflicht)
Modulcode:	KuG
Modulkoordinatorin:	Prof. Dr. Kurt Möser, Szilvia Gellai, M.A.
Level:	Leistungsstufe 1–3
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLiB Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Kulturtheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Hausarbeit (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) im Umfang von ca. 20 Seiten Umfang, die bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugeben ist und ein Thema behandelt, das einer der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist.
Besonderheiten:	Die schriftliche Hausarbeit behandelt ein Thema, das dem gewählten Seminar „Kultur und Gesellschaft“ zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über die Modulkoordinatoren.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Basismodule 1 und 2
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Vorlesung zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über Kultur als den historischen Zusammenhang von Gesellschaft und Kommunikation, Medien und Gedächtnis. Innerhalb des gewonnenen Überblicks sind sie in der Lage, die verschiedenen Inhalte, Formen, Medien, Institutionen und Träger der Erinnerungskultur zu beschreiben, zu vergleichen und auszuwerten. Über die historische Perspektive hinaus können sie aktuelle Gesellschaftsphänomene ebenfalls im genealogischen Kontext von Medienkulturen verorten, neue Modi der Identitätsbildung und Gedächtniskonstruktion identifizieren, methodisch fundiert analysieren und kritisch hinterfragen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den zwei Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung ca. 60 h, Bearbeiten der Studienleistungen im Seminar „Theorien der Medienkultur“ 40 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung ca. 80 h (Σ ca. 240 h)
Inhalt:	Aufbauend auf die in den beiden Basismodulen erworbenen Kenntnisse stellt es (1) die Aktualisierung, Erweiterung und Anwendung der bereits erworbenen methodischen und theoretischen Kompetenzen auf einer höheren Reflexionsebene dar und macht (2) durch den thematischen Fokus der Vorlesung „Erinnerungskultur“ die praktische Relevanz der historischen Perspektive für die Kulturarbeit greifbar und dient so als Brückenschlag zum praktisch orientierten letzten Studienjahr. Speziell führt das Modul in eine vertiefende Analyse kultureller Muster ein, wobei Kultur als ein diachron dynamischer Zusammenhang von Kommunikation und Gesellschaft bzw. Medien und Gedächtnis veranschaulicht wird. Behandelt werden Inhalte, Formen, Medien, Institutionen und Träger des kulturellen

Veranstaltungen:	<p>Gedächtnisses, die historische und aktuelle Bedeutung mündlicher, schriftlicher und digitaler Wissenstradierung. Daran anknüpfend wird die identitätsstiftende Funktion historischer Diskurse, Geschichtskonstruktionen sowie memorialer und narrativer Praktiken auf der individuellen und kollektiven Ebene diskutiert. So vermittelt das Modul einen Überblick über die Pluralität der Formen und Rahmen kulturellen Erinnerns, schließt aber auch die des Vergessens mit ein. Daneben umfasst der Überblick auch die Problematisierung und kritische Reflexion der mit tradierten Wissensbeständen und Identitäten verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen epochalen, sozialen und (inter)nationalen Kontexten.</p> <p>▸V: <i>Erinnerungskultur</i> im Winter, ▸S: <i>Theorien der Medienkultur</i> im Winter oder im Sommer</p>
-------------------------	---

Modul:	Dimensionen der Kulturpraxis (Vertiefungsmodul: Pflicht)
Modulcode:	DKP
Modulkoordinatorin:	Prof. Dr. Kurt Möser / Szilvia Gellai, M.A.
Level:	Leistungsstufe 2–4
Leistungspunkte:	20
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLiB Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Kulturtheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form der schriftlichen Ausarbeitung eines Projektportfolios (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) im Umfang von ca. 30–35 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festsetzung der Abgabefrist erfolgt über die Modulkoordinatorin.
Besonderheiten:	In diesem Modul ist eine individuelle Schwerpunktsetzung durch Wahl einer Kultursparte möglich, in der vertiefende Kenntnisse erworben werden. Dazu sind jeweils zwei aufeinander aufbauende Seminare zu belegen.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Ausarbeitung.
Voraussetzungen:	Das Vertiefungsmodul muss absolviert sein.
Bedingungen:	Die Erfüllung der Studienleistungen, die in der Vorlesung „Kulturinstitutionen“ sowie in den Seminaren „Einführung Kultursparte“ und „Projektmanagement“ zu erbringen sind. Daneben gelten folgende Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen: Die Wahl des Seminars „Aufbau Kultursparte“ hängt von der Wahl und dem erfolgreichen Bestehen des Seminars „Einführung Kultursparte“ ab. Idealerweise sollten beide Seminare in der gleichen Kultursparte bzw. beim gleichen Dozenten belegt werden. Ausnahmen sind in begründeten Fällen möglich, bedürfen jedoch der vorherigen Absprache mit den Modulkoordinatoren.
Empfehlung:	Die Inhalte des Moduls „Kultur und Gesellschaft“ sind hilfreich.
Qualifikationsziele:	Durch exemplarische Expertenbeiträge kennen die Studierenden ein breites Spektrum von Kulturinstitutionen, können verschiedenen Kultureinrichtungen charakteristische Tätigkeitsprofile und Arbeitsfelder zuordnen, die Rolle der jeweiligen Institution oder Firma in der Kulturproduktion erkennen und beschreiben sowie typische Handlungsweisen, Arbeitsmethoden und Wissenspraktiken von Kulturträgern und -produzenten skizzieren. Darüber hinaus haben sie Kenntnisse über die Qualifikationsanforderungen verschiedener Einrichtungen, was ihnen eine grundsätzliche Orientierung bei der Berufswahl ermöglicht. In einer Kultursparte nach Wahl haben die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse vertieft und ihre Handlungskompetenz erweitert. Zudem haben sie fächerübergreifende Kompetenzen in Projektmanagement erworben und diese auf ihre jeweils gewählte Kultursparte bezogen umzusetzen gelernt. Sie sind in der Lage, eigene Projekte (z.B. Ausstellungen, Konferenzen, Medienprojekte) zu konzipieren, selbstständig zu realisieren und sich das dafür notwendige (z.B. mediengestalterische) Handwerkszeug anzueignen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den zwei Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung ca. 60 h, Bearbeiten der Studienleistungen im Seminar „Theorien der Medienkultur“ 40 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung ca. 80 h (Σ ca. 600 h)

Inhalt:	<p>Die <u>Vorlesung „Kulturinstitutionen“</u> soll den Studierenden die Dimensionen der Kulturpraxis durch exemplarische Einblicke veranschaulichen. Experten verschiedener privater und öffentlicher Kulturträger und -produzenten (Museen, Archive, Bibliotheken, Stiftungen, Radio, Fernsehen, Theater etc.) stellen ihre Einrichtung aus der Insiderperspektive vor und berichten über typische Arbeitsfelder, Routinen, Bedingungen sowie ihre persönlichen Erfahrungen in der Berufspraxis. Daneben umreißen sie Qualifikationsprofile für Berufseinsteiger. Die thematische Gliederung der Vorlesung – z.B. in Themenfelder wie Medien, Theater & Kunst, Museum & Archiv, Marketing & Öffentlichkeitsarbeit – verhilft zur schlaglichtartigen Ausleuchtung der beruflichen Perspektiven in der Kulturarbeit. Zugleich bietet sie den Studierenden eine Plattform zum Austausch mit Experten und zur Vernetzung. Im <u>Seminar „Projektmanagement“</u> werden praxisorientierte Methoden und Strategien der Projektarbeit vermittelt. Dazu gehören u.a. die Konzeption, Zeitplanung, Budgetierung, Dokumentation, Risikobewertung und -management des jeweiligen Projektes.</p> <p>Ziel der beiden <u>Seminare Einführung und Aufbau Kultursparte</u> (3-4 Sparten zur Auswahl) ist die schwerpunktmäßige, vertiefende Beschäftigung der Studierenden mit einer konkreten Kultursparte nach Wahl. Die Vermittlung der theoretischen Aspekte erfolgt in der Einführung (5. Semester), die der praktischen Aspekte im Aufbau (6. Semester), in dem die Studierenden unter Anwendung der im Projektmanagement erworbenen methodischen und strategischen Kompetenzen ein Projekt eigenständig konzipieren, realisieren und in Form eines Projektportfolios dokumentieren.</p>
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none">▸V: <i>Kulturinstitutionen</i> im Winter,▸S: <i>Projektmanagement</i> im Winter oder im Sommer,▸2 Seminare: <i>Einführung und Aufbau Kultursparte</i> im Winter oder Sommer

3. Medientheorie und -praxis

Tabellarische Übersicht

		LP	
1. Stud. jahr	1. Sem. Winter	Medienwissenschaft (MedWiss) (Basismodul 1: Pflicht) <ul style="list-style-type: none"> ▶ V Medien und ihre Geschichte ▶ S Theorien der Medienkultur Modulprüfung: Klausur 8 LP	Medienanalyse (MedAnal) (Basismodul 2: Pflicht) <ul style="list-style-type: none"> ▶ S Medienanalyse nach Wahl ▶ V Mediendispositive Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP
	2. Sem. Sommer	Modulprüfung: Klausur 8 LP	
2. Stud. jahr	3. Sem. Winter	Mediengestaltung (MedGest) (Basismodul 3: Pflicht)	
	4. Sem. Sommer	<ul style="list-style-type: none"> ▶ V Technische Grundlagen der Mediengestaltung ▶ Ü Mediengestaltung (nach Wahl) Modulprüfung: Klausur 8 LP	
3. Stud. jahr	Medientheorie und -praxis (MTP) (Vertiefungsmodul 1: Pflicht)		
	5. Sem. Winter	<ul style="list-style-type: none"> ▶ V Kulturgeschichte oder V Medienkultur ▶ Ü Mediengestaltung oder Projektseminar 	
	6. Sem. Sommer	<ul style="list-style-type: none"> ▶ S Medienanalyse (nach Wahl) oder Ü Mediengestaltung (nach Wahl) ▶ S Medienanalyse oder Ü Mediengestaltung (nach Wahl) Modulprüfung: Hausarbeit 20 LP	
			20
			8
			18

Σ 46

Qualifikationsziele des Wahlpflichtfachs: s. O., S. 6.

Modul:	Einführung Medienwissenschaft (Basismodul 1: Pflicht)
Modulcode:	MW
Modulkoordinatorin:	Dr. Claudia Pinkas-Thompson
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLID Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Medientheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die im Seminar „Theorien der Medienkultur“ in Form von Referaten und/oder schriftlichen Aufgaben zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können einen Überblick über zentrale Positionen der Medientheorie sowie die wichtigsten Epochen und Zäsuren der Mediengeschichte geben und die Grundaussagen auch komplexerer Texte identifizieren sowie in verständlicher Sprache erklären. Darüber hinaus können sie einzelne dieser theoretischen Positionen miteinander vergleichen und ihr eigenes fundiertes Urteil unter Verwendung der entsprechenden Fachtermini wiedergeben.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur <i>ca. 60h</i> , Vor- und Nachbereitung <i>ca. 60 h</i> , Bearbeiten der Studienleistungen im Seminar <i>Theorien der Medienkultur 40h</i> , selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung <i>ca. 80h</i> (Σ <i>ca. 240 h</i>)
Inhalt:	Im Modul <i>Medienwissenschaft</i> erwerben die Studierenden einen Überblick über die Geschichte der Medien von der Erfindung der Schrift bis zum Internet. Dazu erhalten sie zunächst eine Einführung in Grundbegriffe der Kommunikations- und Zeichentheorie sowie in verschiedene Medienbegriffe. Darauf aufbauend lernen sie historische Etappen der wichtigsten sprachbasierten und technischen Medien kennen und fragen nach den Gründen für die Entwicklung und Durchsetzung neuer Medien sowie nach ihrer Bedeutung für Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft. Des Weiteren setzen sie sich mit zentralen Fragestellungen der Medientheorie auseinander und lesen exemplarische Texte ausgewählter Autoren von Walter Benjamin bis Friedrich Kittler.
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▸V: <i>Medien und ihre Geschichte</i> im Winter, ▸S: <i>Theorien der Medienkultur</i> im Winter oder im Sommer

Modul:	Medienanalyse (Basismodul 2: Pflicht)
Modulcode:	MA
Modulkoordinatorin:	Dr. Claudia Pinkas-Thompson
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLId Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Medientheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht aus einer Hausarbeit (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 15 Seiten Umfang, die bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugeben ist und ein Thema behandelt, das dem gewählten Seminar „Medienanalyse“ zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüfer/innen sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über die Modulkoordinatorin.
Besonderheiten:	
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Vorlesung <i>Mediendispositive</i> in Form einer Klausur zu erbringen sind.
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen in der theoretischen Beschreibung und analytischen Erschließung aktueller sowie historischer medialer Kommunikationskulturen und -strukturen, sowohl in Hinsicht auf einzelne Medienformen und -produkte als auch in komparativer Perspektive. Sie lernen, medienkulturelle Angebote nicht als gleichsam zufällige Konfigurationen zu begreifen, sondern als komplexe Diskursformationen zu reflektieren.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur ca. 60h, Vor- und Nachbereitung ca. 60 h, Hausarbeit ca. 100h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung ca. 80h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Das Modul vertieft medientheoretische und -historische Grundlagen und führt in Methoden der Medienanalyse ein. Der Schwerpunkt liegt dabei zunächst auf dem Konzept des „Mediendispositivs“, verstanden als komplexes Zusammenspiel von Wahrnehmung, Technik, kulturellen Praktiken, Institutionen und Konventionen sowie den diesen zugrunde liegenden Diskursstrukturen. In Ergänzung dazu analysieren die Studierenden in einführenden Lehrveranstaltungen mit jeweils wechselnden thematischen Schwerpunkten (z.B. Film, digitale Medien, Werbung) einzelne „Mediendispositive“ in ihren jeweils spezifischen Produktions-, Distributions- und Rezeptionskontexten und erwerben das hierfür notwendige Methodeninstrumentarium.
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▸V: <i>Mediendispositive</i> im Sommer, ▸S: <i>Medienanalyse (nach Wahl)</i> im Winter oder im Sommer

Modul:	Mediengestaltung (Basismodul 3: Pflicht)
Modulcode:	MG
Modulverantwortliche:	Dominik Schrey, M.A.
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EUKLID Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Medientheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung <i>Mediengestaltung nach Wahl</i> in Form von Hausaufgaben, Übungsblättern und/oder praktischen Aufgaben zu erbringen sind.
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind vertraut mit den wichtigsten wahrnehmungspsychologischen Theoremen sowie zentralen medientechnischen und -gestalterischen Konzepten und Begriffen. Sie verfügen über Grundkenntnisse in einem selbst gewählten medienpraktischen Bereich und sind in der Lage, selbständig kleinere Projekte umzusetzen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur <i>ca. 60h</i> , Vor- und Nachbereitung <i>ca. 60 h</i> , Projektarbeit für die Übung <i>Mediengestaltung (nach Wahl) ca. 40h</i> , selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung <i>ca. 80h</i> (Σ <i>ca. 240 h</i>)
Inhalt:	Die Studierenden erwerben als Grundlage für den praktischen Umgang mit multimodalen Gestaltungsmöglichkeiten medientechnische und wahrnehmungspsychologische Grundkenntnisse. In Übungen mit frei wählbaren thematischen Schwerpunkten (z.B. Film-/Videoproduktion, Web-Design, digitale Bildbearbeitung) werden diese Kenntnisse vertieft und erweitert: Die Studierenden erhalten erste Einblicke in verschiedene Praxisfelder der Mediengestaltung und -produktion.
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▸V: <i>Technische Grundlagen der Mediengestaltung</i> im Winter, ▸Ü: <i>Mediengestaltung (nach Wahl)</i> im Winter oder im Sommer

Modul:	Medientheorie und -praxis (Vertiefungsmodul 1: Pflicht)
Modulcode:	MTP
Modulverantwortliche:	Dominik Schrey, M.A.
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	20
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EUKLID Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Medientheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht aus einer Hausarbeit (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO von ca. 20 Seiten Umfang, die bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugeben ist und ein Thema behandelt, das einem der gewählten Seminare des Moduls zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulkordinator.
Besonderheiten:	In diesem Modul gibt es mehrere Wahlmöglichkeiten, durch die eine individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht wird.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Basismodule 1 und 3
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Vorlesung <i>Kulturgeschichte</i> oder in der Vorlesung <i>Medienkultur</i> in Form schriftlicher Hausaufgaben zu erbringen sind. Das Bestehen der Studienleistungen, die in einem der zwei möglichen Seminare <i>Medienanalyse</i> in Form eines Referats zu erbringen sind. Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung (bzw. ggf. den Übungen) <i>Mediengestaltung nach Wahl</i> in Form von Hausaufgaben, Übungsblättern und/oder praktischen Aufgaben zu erbringen sind.
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden vertiefen die erworbenen medienanalytischen und -praktischen Kompetenzen und erweitern diese durch weitere selbst gewählte Anwendungsbereiche. Sie sind in der Lage, selbständig eine umfangreiche Abschlussarbeit zu einem medienkulturwissenschaftlichen Thema zu erarbeiten, die den Standards wissenschaftlichen Arbeitens genügt (Verwendung einschlägiger aktueller Forschungsliteratur, Auswahl und Anwendung des passenden methodischen Zugangs sowie Verwendung des entsprechenden Fachvokabulars). Darüber hinaus sind sie in der Lage, selbständig kleinere medienpraktische Projekte im Bereich der angebotenen Praxis-Schwerpunkte umzusetzen, die den in den entsprechenden Übungen zu definierten ästhetischen und technischen Standards genügen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen ca. 120h, Vor- und Nachbereitung ca. 120 h, Hausarbeit ca. 180h, Projektarbeit ca. 60h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 120h (Σ ca. 600 h)
Inhalt:	Es werden sowohl die praktischen als auch die medienanalytischen bzw. -wissenschaftlichen Kompetenzen vertieft und erweitert. Die Studierenden haben dabei die Möglichkeit, im Rahmen dieser Vorgaben eigene Schwerpunkte zu setzen und sich aus einem wechselnden Angebot von Veranstaltungen zu aktuellen Fragen der Medienkulturwissenschaft und einführenden Übungen in verschiedene Bereiche medienpraktischen Arbeitens ein individuelles Angebot zusammenzustellen.

Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none">▶V: <i>Kulturgeschichte</i> <u>oder</u> V: <i>Medienkultur</i> im Winter od. Sommer,▶Ü: <i>Mediengestaltung</i> <u>oder</u> <i>Projektseminar</i> (nach Wahl) im Winter od. Sommer,▶S: <i>Medienanalyse</i> (nach Wahl) im Winter od. Sommer,▶S: <i>Medienanalyse</i> <u>oder</u> Ü <i>Mediengestaltung</i> (nach Wahl) im Winter od. Sommer
-------------------------	---

4. Pädagogik

Tabellarische Übersicht

1. Stud. Jahr	1. Sem. Winter	Pädagogische Grundlagen (Basismodul 1: Pflicht) ▶ V Grundfragen der Pädagogik ▶ S Grundfragen der Pädagogik Modulprüfung: Hausarbeit 5 LP		Berufspädagog. Grundlagen (Basismodul 2: Pflicht) ▶ V Einführung in die Berufspädagogik ▶ Ü zur V Einführung in die Berufspädagogik Modulprüfung: 2 Essays (ca. 3 S.) 4 LP	11	
	2. Sem. Sommer	Organisation u. Handlungsfelder d. berufl. Bildung (Basismodul 3: Pflicht) ▶ S Handlungsfelder der beruflichen Bildung	Didaktik d. berufl. Bildung (Basismodul 4: Pflicht) ▶ V Didaktik und Methodik ▶ S Lehr-/Lernkonzepte	Berufsbildungspolitik (Basismodul 5: Pflicht) ▶ S Berufsbildung in Europa		
2. Stud. Jahr	3. Sem. Winter	▶ V Recht und Organisation der beruflichen Bildung Modulprüfung: Klausur 6 LP	▶ V Pädagog. Psychologie Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	▶ S Berufsbildung in Europa ▶ S Klassische Positionen der Berufspädagogik Modulprüfung: Hausarbeit (ca. 10 S.) 4 LP Modulumfang: 10 LP	12	
	4. Sem. Sommer	▶ S Lektürekurs zu Fragen der beruflichen Bildung ▶ S Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP				
3. Stud. Jahr	5. Sem. Winter	Vertiefungsmodul Handlungsfelder (Vertiefungsmodul 1: Pflicht) Wahlpflichtveranstaltungen ▶ S Empirische Medienforschung ▶ S Systemische Beratung ▶ S Arbeitsorientierte Weiterbildung ▶ S Berufsbildungspraktische Studien Modulprüfung: Hausarbeit 5 LP				5
	6. Sem. Sommer	Vertiefungsmodul Handlungsfelder (Vertiefungsmodul 1: Pflicht) Wahlpflichtveranstaltungen ▶ S Arbeitsorientierte Weiterbildung ▶ S Berufsbildungspraktische Studien Modulprüfung: Hausarbeit 5 LP				
					Σ 46	

Qualifikationsziele des Wahlpflichtfachs: s. O., S. 6.

Modul:	Pädagogische Grundlagen
Modulcode:	Päd-Grdlg
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Ines Langemeyer
Level:	1
Leistungspunkte:	5
Studiengang und Bereichs/Fachzuordnung	B.A. Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer:	1 Semester (Wintersemester)
Prüfung:	Das Modul schließt mit einer schriftlichen Prüfung nach §4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von 90 Minuten ab. Der Modulprüfung sind 2 LP zugeordnet. Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte von 1. und 2. (s.u.) Im Modul sind folgende Lehrveranstaltungen vorgesehen: 1. Vorlesung „Grundfragen der Pädagogik“ (1 LP) 2. Seminar „Grundfragen der Pädagogik“ (2 LP) Dabei ist zum erfolgreichen Bestehen des Moduls zusätzlich zur bestandenen Modulprüfung eine Studienleistung zum Seminar (2.) nachzuweisen.
Prüfung Besonderheiten:	<u>Achtung:</u> Die Prüfungsleistung zum Modul „Pädagogische Grundlagen“ ist Bestandteil der Orientierungsprüfung des Studiengangs Pädagogik nach SPO Pädagogik B.A.. Die Studienleistungen werden nur im Wintersemester angeboten und sollten daher im 1. Semester abgelegt werden.
Modulnote:	Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus der Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	<u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können einschlägige philosophische und ethische Positionen zum Sinn der Erziehung und der Bildung in modernen Gesellschaften nennen und darlegen, sie können exemplarische Positionen erklären, die beschreiben, was das Mensch-Weltverhältnis im Allgemeinen bestimmt, weshalb das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft als ein Spannungsfeld gesehen wird, und sie können typische Argumentationsgänge, wie Erziehung, Lernen und Bildung unter dem Blickwinkel emanzipatorischer Ziele wie Mündigkeit und Selbstbestimmung beurteilt wird, wiedergeben. Sie können funktionelle Betrachtungsweisen derselben Gegenstände wie sie durch verschiedene Erwartungen an pädagogisches Handeln und pädagogische Institutionen gegeben sind, analytisch ermitteln. Die Studierenden können Grundbegriffe der Pädagogik wie Lernen, Entwicklung, Begabung, Erziehung,

	<p>Bildung, Kompetenz etc. im Kontext einschlägiger Theorien beschreiben und erklären und damit Zusammenhänge kritisch analysieren, sie können verschiedene Ansätze empirischer Bildungsforschung nach ihrem jeweiligen Denkparadigma einordnen und können wichtige Kritikpunkte daran aufzählen.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden können sich eigene Denkformen bewusst machen und reflektieren und Formen des Alltagsdenkens von wissenschaftlichen Betrachtungsweisen unterscheiden. Sie können die Bedeutung wissenschaftlich-theoretischer Begriffe für die Formulierung von wissenschaftlichen Problemen darlegen. Sie erwerben Urteilsfähigkeit am Beispiel der Grundfragen der Pädagogik.</p>												
Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td colspan="2"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Anwesenheit</td> <td>60 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>30 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td>60 h</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>150 h</td> </tr> </table> <p>Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.</p>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	60 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	30 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	60 h	Summe	150 h
<i>Präsenzstudienzeiten</i>													
Anwesenheit	60 h												
<i>Selbststudienzeiten</i>													
Vor- und Nachbereitung	30 h												
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	60 h												
Summe	150 h												
Inhalt	<p>Die Studierenden erhalten in diesem Modul einen vertieften Zugang zu wesentlichen Aspekten der Pädagogik als Wissenschaft. Die Vorlesung stellt Grundfragen dieser Wissenschaft ins Zentrum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Aufgaben von Erziehung und Bildung, - die Möglichkeitsbedingungen von Erziehung und Bildung, - die theoretische Auslegung von Grundbegriffen wie Lernen, Entwicklung, Intelligenz, Begabung, Kompetenz etc. - verschiedene methodische Zugänge zur Empirie, ihre Zuordnung zu einem Paradigma und die Kritik daran. <p>Im Seminar werden diese Themen vertiefend diskutiert.</p>												
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV-bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	<p>Prüfungsleistung über die Inhalte der Vorlesung und des Seminars</p> <p>Studienleistung im Rahmen des Seminars (Diskussion und ein Referat)</p>												

Modul	Berufspädagogische Grundlagen
Modulcode	BPäd-Grdlg
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Martin Fischer
Level	1
Leistungspunkte	10
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	B.A. Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. B.Sc. Ingenieurpädagogik, SPO Ingenieurpädagogik B.Sc. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer	1 Semester (Wintersemester)
Prüfung	<p>Die Erfolgskontrolle des Moduls besteht aus:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. einer schriftlichen Erfolgskontrolle anderer Art nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. bzw. Ingenieurpädagogik B.Sc. zur Vorlesung „Einführung in die Berufspädagogik“ (4 LP). Die Prüfungsleistung anderer Art erstreckt sich auf die regelmäßige Teilnahme an einem Lehrveranstaltungsbegleitenden Wiki sowie das Anfertigen von zwei Essays zu vorgegebenen Fragestellungen im Umfang von jeweils ca. 3 Seiten. Alternativ zur Erfolgskontrolle anderer Art kann eine schriftliche Prüfung nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Pädagogik B.A. bzw. Ingenieurpädagogik B.Sc. im Umfang von 90 Minuten abgelegt werden. 2. einer Studienleistung zum Seminar „Übung zur VL: Einführung in die Berufspädagogik“ (2 LP) 3. einer schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. bzw. Ingenieurpädagogik B.Sc. zum Seminar „Klassische Positionen der Berufspädagogik“ (4 LP) in Form einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von ca. 6-10 Seiten sowie einem mündlichen Beitrag im Seminar.
Prüfung Besonderheiten	<p>Achtung: Die Prüfungsleistung „Einführung in die Berufspädagogik“ ist Bestandteil der Orientierungsprüfung des Studiengangs Ingenieurpädagogik nach SPO Ingenieurpädagogik B.Sc. sowie des Studiengangs Pädagogik nach SPO Pädagogik B.A.. Da die Prüfung nur im Wintersemester angeboten wird, ist diese im 1. Fachsemester abzulegen.</p> <p>Die Prüfungsleistung „Klassische Positionen der Berufspädagogik“ ist Bestandteil der Orientierungsprüfung des Studiengangs Pädagogik nach SPO Pädagogik B.A.. Da die Prüfung nur im Wintersemester angeboten wird, ist diese im 1. Fachsemester abzulegen.</p>
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird aus den mit LP gewichteten Noten der Teilprüfungen 1. und 3. gebildet und nach der ersten Nachkommastelle abgeschnitten.
Voraussetzungen	keine
Bedingungen	Keine

Empfehlungen	Keine														
Qualifikationsziele	<p><u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Begriffe der Berufspädagogik sachgerecht erläutern und in den passenden Kontext und Diskurs einbringen; - auf Basis der entwickelten fachlichen Vorstellung der relevanten Strukturen der Berufsbildung darin die Berufspädagogik als mitgestaltende Disziplin verorten; - über das erarbeitete berufspädagogische Wissen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung eigenständig sachgerechte Darstellungen formulieren; - die Hauptgebiete der Berufsbildung und Berufspädagogik (Arbeit, Beruf, Bildung) überblicken und verschiedene relevante Einzelthemen mit berufsbildungsgeschichtlichem, -systematischem und oder strukturellem Bezug einordnen und für die vertiefte Bearbeitung im weiteren Verlauf des Studiums für schriftliche Ausarbeitungen und Fachgespräche anwenden; - ein Spektrum ausgewählter und bedeutender Positionen und Perspektiven in der berufspädagogischen Disziplin nachvollziehen, zuordnen, interpretieren und auf historische wie aktuelle Themen übertragen. <p><u>Überfachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachliteratur auf wissenschaftliche Weise rezipieren, komprimieren und für den Gebrauch im Zusammenhang spezifischer Aufgabenstellungen aufbereiten - komplexe, theoretische und aus heterogenem zeitlichem, räumlichem und ideologischem Hintergrund stammende Positionen nachvollziehen, einordnen und sachlich neutral erörtern - in unterschiedlichen Konstellationen (Vorlesung, Fachgespräch, Arbeitsgruppe) akademische Inhalte identifizieren, erläutern und anwenden 														
Arbeitsaufwand	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Anwesenheit</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">120 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><hr/></td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td style="text-align: right;">300 h</td> </tr> </table>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	90 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	120 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	90 h	<hr/>		Summe	300 h
<i>Präsenzstudienzeiten</i>															
Anwesenheit	90 h														
<i>Selbststudienzeiten</i>															
Vor- und Nachbereitung	120 h														
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	90 h														
<hr/>															
Summe	300 h														
Inhalte	Die Einführung in die Berufspädagogik (WiSe) thematisiert die Aufgaben und Themen der Berufspädagogik, die geschichtliche Entwicklung der Berufe und der Berufsbildung, aktuelle Strukturen im Bildungs- und Beschäftigungssystem, die Sozialisation durch Arbeit und Beruf, Berufswahl und berufliche Entwicklung, das Spannungsfeld individueller und gesellschaftlicher Ansprüche in der Bildung, die Institutionen und Institutionsentwicklung der														

	<p>beruflichen Bildung im nationalen und internationalen Rahmen, die schulische Berufsbildung, betriebliche Ausbildung und das Lernen in der Arbeit, die Situation der betrieblichen, außer- und überbetrieblichen Ausbildungs- und Weiterbildungsstätten, die berufliche Fort- und Weiterbildung und das lebensbegleitende Lernen, Aspekte der Prüfungen, Zertifizierung und Durchlässigkeit im (beruflichen) Bildungswesen, Aufgaben und Themen der Berufsbildungsforschung sowie kommende Herausforderungen der beruflichen Bildung.</p> <p>Das Seminar zu den klassischen Positionen (WiSe) thematisiert das Selbstverständnis der Berufspädagogik als wissenschaftlicher Subdisziplin der Erziehungswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit der Begriffstrias Arbeit - Beruf - Bildung führt unmittelbar in die Diskussion von Grundfragen der Berufsausbildung und erfolgt über die Rezeption ausgewählter Schriften wichtiger Vertreter der Berufspädagogik ("Klassiker", z.B. Kerschensteiner, Fischer, Spranger, Litt, Blättner, Schlieper, Wilhelm, Riedel, Abel). Es thematisiert damit zugleich eine Ideengeschichte der Berufspädagogik und bietet einen relativ umfassenden und geschlossenen Überblick über die fachwissenschaftlichen Theorien vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur aktuellen Diskussion um das Berufsprinzip.</p>
<p>Im Modul angebotene Teilleistungen (LV-bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)</p>	<p>Prüfungsleistung zur Vorlesung „Einführung in die Berufspädagogik“.</p> <p>Prüfungsleistung zum Seminar „Klassische Positionen der Berufspädagogik“.</p> <p>Studienleistung im Seminar „Übung zur VL: Einführung in die Berufspädagogik“</p>

Modul	Organisation und Handlungsfelder der beruflichen Bildung
Modulcode	BPäd-OrganHfBB
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Gerd Gidion
Level	1
Leistungspunkte	6
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	B.A. Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. B.Sc. Ingenieurpädagogik, SPO Ingenieurpädagogik B.Sc. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer	zwei Semester, beginnend im Sommer- oder Wintersemester
Prüfung	Die Modulprüfung entspricht der Prüfungsleistung zur Lehrveranstaltung „Recht und Organisation der beruflichen Bildung“ (4 LP). Dabei handelt es sich um eine schriftliche Prüfung im Umfang von 90 Minuten. Die Prüfung findet nur im Wintersemester statt. Zum erfolgreichen Bestehen des Moduls ist außerdem eine Studienleistung im Seminar „Handlungsfelder der beruflichen Bildung“ zu erbringen.
Prüfung Besonderheiten	Keine
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls entspricht der Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen	Keine
Bedingungen	Keine
Empfehlung	Keine
Qualifikationsziele	<u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - aufgrund erworbener Kenntnisse über die Strukturen des Berufsbildungssystems (Ausbildung und Weiterbildung) und eines angeeigneten Überblicks über die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung diese identifizieren, einschätzen und konzeptionell in Texten verarbeiten; - die rechtlichen Sachstrukturen der Berufsbildung erläutern und mit deren Wirkungen innerhalb der einzelnen Bereiche des Berufsbildungssystems darlegen; - rechtliche Vorgaben in der beruflichen Bildung im Kontext berufspädagogischer Anforderungen und Ziele fachlich adäquat erörtern; - das Spektrum der Handlungsfelder der beruflichen Bildung von der Berufsorientierung, der Berufswahl, der Ausbildung und berufsschulischen Bildung, der (systemischen) Beratung bis hin zur kontinuierlichen Weiterbildung und Lernen in der Arbeit analysieren und in differenzierter Weise beschreiben; - unterschiedliche und gegensätzliche Lager, Interessen und

	<p>Perspektiven im Bereich der Berufsbildung sowie ausgewählten Teilgebieten wie der empirischen Medienforschung zuordnen, deren Hintergründe erkunden und Sichtweisen exemplarisch selbst einnehmen, um Motive und Argumentationslinien zu verdeutlichen;</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung rechtlicher Übereinkünfte mit berufsbildender Ausrichtung aus den unterschiedlichen Intentionen (etwa Tarifpartner, Politik, Wissenschaft) analysieren und interpretieren. <p><u>Überfachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Fachvokabular und formale Dokumente rezipieren und auslegen sowie hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Berufsbildung bewerten - in unterschiedlichen hochschuldidaktischen Settings sowohl das Fachvokabular wie auch die formalen Regelwerke in Bezug zu angewandten Aufgabenstellungen und interessengeleiteten Verhandlungen anwenden und diese Anwendung kritisch beobachten und diskursiv auswerten - kleinere fachliche Ausarbeitungen zu wissenschaftlich relevanten Themen erstellen 												
Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <td colspan="2" style="text-align: left;"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Anwesenheit</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">60 h</td> </tr> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <td colspan="2" style="text-align: left;"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">90 h</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">30 h</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td style="padding: 2px;">Summe</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">180 h</td> </tr> </table>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	60 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	90 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	30 h	Summe	180 h
<i>Präsenzstudienzeiten</i>													
Anwesenheit	60 h												
<i>Selbststudienzeiten</i>													
Vor- und Nachbereitung	90 h												
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	30 h												
Summe	180 h												
Inhalt	<p>Inhalt der Vorlesung Recht und Organisation der beruflichen Bildung (WiSe) sind – unter berufsbildungsbezogener Perspektive – relevante rechtliche Dokumente, wie etwa das Grundgesetz, die Landesverfassung, das Berufsbildungsgesetz, die Handwerksordnung, das Jugendarbeitsschutzgesetz, Schulgesetze und –verordnungen, das Arbeits- und Sozialrecht bzw. der Arbeitsschutz, das Weiterbildungsrecht sowie das Tarifrecht. Um diese rechtlichen Dokumente herum werden regulierte Rahmenbedingungen behandelt, vor allem der Strukturaufbau des Berufsbildungssystems und die beruflichen Schularten und –formen. Die Rechtsaspekte werden mit anwendungsbezogenen Fallbeispielen verbunden und anhand ausgewählter Fachtexte bearbeitet.</p> <p>Das Seminar Handlungsfelder der beruflichen Bildung (SoSe) behandelt ein Spektrum relevanter Handlungsfelder der Berufsbildung mit einer Betonung der (aktuellen) Themen, in denen Herausforderungen (verbunden etwa mit Begriffen wie Berufswahltheorien, Ausbildungsreife, Qualität von Ausbildung, Beteiligung an der Weiterbildung, europäische Einigungsprozesse) auch zur Herausbildung alternativer, kontroverser Ansätze sowohl in der Berufsbildungspraxis wie</p>												

	auch der wissenschaftlichen Berufspädagogik führen. Diese werden in der Veranstaltung intensiv und zum Teil auch mittels dramaturgischer Methoden erarbeitet.
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV-bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	<ul style="list-style-type: none">- Prüfungsleistung zur Vorlesung „Recht und Organisation der beruflichen Bildung“- Studienleistung im Seminar „Handlungsfelder der beruflichen Bildung“

Modul	Didaktik der beruflichen Bildung
Modulcode	BPäd-DidBB
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Gerd Gidion
Level	2
Leistungspunkte	10
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	B.A. Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. B.Sc. Ingenieurpädagogik, SPO Ingenieurpädagogik B.Sc. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer	2 Semester
Prüfung	Die Modulprüfung entspricht der schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO B.A. Pädagogik bzw. § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO B.Sc. Ingenieurpädagogik zur Vorlesung „Didaktik und Methodik“ (6 LP). Dabei handelt es sich im Regelfall um das Anfertigen einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem didaktischen Thema im Umfang von ca. 15-20 Seiten Zum erfolgreichen Bestehen des Moduls sind außerdem folgende Studienleistungen nachzuweisen: 1. Vorlesung „Einführung in die Pädagogische Psychologie“ (2 LP) 2. Seminar „Lehr-Lernkonzepte“ (2 LP)
Besonderheiten	Keine
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls ist die Note der schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art.
Voraussetzungen	keine
Bedingungen	Keine
Empfehlung	Keine
Qualifikationsziele	<u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - die lernwissenschaftlichen, geschichtlichen, arbeitsanforderungsbezogenen und theoriebasierten Grundlagen der Didaktik und Methodik der beruflichen Bildung in didaktische Gestaltung umsetzen; - die drei Grundformen didaktischen Handelns – instruktiv, konstruktivistisch und selbstorganisiert geprägte Lehr-Lern-Arrangements – in differenzierter Weise analysieren und die damit verbundenen Konzepte in die pädagogische Praxis einbringen; - das erworbene Wissen über wesentliche psychologische Grundlagen der Pädagogik in ihr didaktisches Denken und Handeln einbringen und aus der Berufspädagogik heraus auf Inhalte und Systematiken der pädagogischen Psychologie zurückgreifen; - spezifische Anwendungsgebiete der eigenen akademischen Tätigkeit aus der pädagogischen Psychologie heraus professionsgerecht beurteilen und angehen; - theoriebasiertes Wissen über die Didaktik der beruflichen Bildung in angewandten Lehr-Lern-Arrangements konzipieren, erproben und evaluieren.

	<p><u>Überfachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Konzepte aus dem didaktischen und lernwissenschaftlichen Bereich einordnen, interpretieren und zuordnen; - unterschiedliche Positionen und Erkenntnisse in der Didaktik der Berufsbildung erkennen, in ihren Wechselwirkungen einschätzen und mit Bezug auf die pädagogische Praxis konzeptionell kombinieren; - die wissenschaftlichen Ansätze der pädagogischen Psychologie als interdisziplinären Bestandteil ihrer akademischen Kerndisziplin integrieren und zuordnen; - komplexe wissenschaftliche Hintergründe mit konkreten praktischen Bedingungen in Verbindung bringen und aufeinander beziehen. 														
Arbeitsaufwand	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #e0e0e0;"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td style="width: 60%;">Anwesenheit</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #e0e0e0;"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td style="text-align: right;">120 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black;">Summe</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">300 h</td> </tr> </table>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	90 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	90 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	120 h	Summe			300 h
<i>Präsenzstudienzeiten</i>															
Anwesenheit	90 h														
<i>Selbststudienzeiten</i>															
Vor- und Nachbereitung	90 h														
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	120 h														
Summe															
	300 h														
Inhalt	<p>Im Zusammenhang mit der Vorlesung zur Didaktik und Methodik (SoSe) werden lernwissenschaftliche, historische, arbeitsbezogene und didaktisch-theoretische Hintergründe thematisiert, um darauf aufbauend die zur Zeit vorherrschenden Ansätze der Lernfelddidaktik, der wissensvermittelnden, direktiven Instruktion und der Unterstützung des selbstorganisierten Lernens aufzugreifen. Vertieft werden zudem die Rollen der involvierten Akteurinnen und Akteure (insbes. Lehrende und Auszubildende), die Verwendung von Medien sowie die didaktische Gestaltung von Prüfungen und Evaluationen.</p> <p>Die Inhalte der Vorlesung zur pädagogischen Psychologie (WiSe) beschäftigen sich mit der psychologischen Diagnostik, Intervention, Prävention, Beratung, Prognose und Evaluation pädagogischer Prozesse. Dabei geht es um Bildungsprozesse, insbes. der kognitiven Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung sowie den Erwerb von Wissen, und Erziehungsprozesse, insbes. die motivationalen und affektiven Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung bzgl. Sozialverhalten, Wertvorstellungen u.a.</p> <p>In dem Seminar Lehr-/Lernkonzepte (SoSe) werden exemplarische Anwendungsszenarien auf Grundlage der theoretischen Ansätze erkundet, (antellig) konzipiert, exemplarisch erprobt und evaluiert.</p>														
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV-bezogene Prüfungen/ Studiennachweise):	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfungsleistung in der Vorlesung „Didaktik und Methodik“ - Studienleistungen in der Vorlesung „Pädagogische Psychologie“ sowie im Seminar „Lehr-/Lernkonzepte“. 														

Modul:	Berufsbildungspolitik
Modulcode:	Bpäd-BBPol
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Martin Fischer
Level:	2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	Bachelor Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer:	1-2 Semester
Prüfung:	Das Modul schließt mit einer schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach §4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von insgesamt ca. 15-20 Seiten (4 LP) ab. Die Prüfungsleistung bezieht sich dabei auf die Inhalte eines der u. g. Themenbereiche (1., 2. oder 3.). Zum Bestehen des Moduls sind außerdem die folgenden Studienleistungen nachzuweisen: 1. Studienleistung zum Seminar „Berufsbildung in Europa“ (2 LP). 2. Studienleistung zum Seminar „Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik“ (2 LP). 3. Studienleistung zum Seminar „Lektürekurs zu Fragen der beruflichen Bildung“ (2 LP).
Prüfung Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	<u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - die Phänomene der Berufsbildungspolitik in ihrer akademischen Wissensdomäne verorten, analysieren und reflektieren; - die Entwicklungen der Berufsbildung im Rahmen der europäischen Einigungsprozesse einschätzen und die Bewertungen bezüglich der Wechselwirkungen zwischen nationalstaatlichen Systemmerkmalen und den gesamteuropäischen Darstellungen interpretieren; - anhand ausgewählter nationaler Berufsbildungssysteme in Europa und anhand der Berufsbildungspolitik der Europäischen Union die aktuelle Situation einschätzen und erläutern; - ein umfassendes Bild der Prinzipien entwickeln, mit denen die Berufs-bildung in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union gestaltet wird, und dieses Wissen für die berufspädagogische Arbeit nutzbar machen;

	<p>- die Merkmale und Bedingungen der nationalen Qualifizierungs- und Arbeitsmarktpolitik identifizieren und erläutern sowie deren Auswirkungen für relevante Zielgruppen aus berufspädagogischer Perspektive ein-ordnen;</p> <p>- die Wechselwirkung zwischen rechtlichen Regelungen, politischen Ein-wirkungen und der Qualifizierungspraxis bewerten und für die berufspädagogische Position reflektieren.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <p>- sich mit wissenschaftlichen Themen im weiteren fachdisziplinären Um-feld auseinandersetzen und das dort zugängliche Fachwissen mit dem Wissen im eigenen Fachgebiet verknüpfen;</p> <p>- komplexe Texte aus benachbarten wissenschaftlichen Gebieten rezipieren, interpretieren und an die Berufspädagogik ankoppeln.</p> <p>- Beurteilungen politischer Entwicklungen erstellen und begründen.</p>												
Arbeitsaufwand:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #e0e0e0;"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Anwesenheit</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #e0e0e0;"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td style="text-align: right;">120 h</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Summe</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">300 h</td> </tr> </table> <p>Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.</p>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	90 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	90 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	120 h	Summe	300 h
<i>Präsenzstudienzeiten</i>													
Anwesenheit	90 h												
<i>Selbststudienzeiten</i>													
Vor- und Nachbereitung	90 h												
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	120 h												
Summe	300 h												
Inhalt:	<p>Die Im Seminar Berufsbildung in Europa (SoSe) werden Konzepte zum Vergleich von Berufsbildungssystemen analysiert und für die eigene Arbeit ausgewertet. Das für diese eigene Betrachtung verwendete Instrumentarium wird auf die beispielhaft betrachteten Systeme europäischer Staaten angewandt. Die europäischen Ansätze insbesondere im Zusammenhang mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen werden mit nationalen Konzepten, etwa dem Deutschen Qualifikationsrahmen, verglichen. Die Gegenüberstellung von Subsidiarität und Angleichung bzw. Harmonisierung wird wissenschaftlich erschlossen.</p> <p>Im Seminar Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik (So+Wi) werden strukturelle Bedingungen und Vorgänge am Arbeitsmarkt hinsichtlich ihrer berufspädagogischen Implikationen thematisiert. Dabei werden rechtliche Regelungen wie die Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (sogen. „Hartz I bis Hartz IV“) und das Sozialgesetzbuch (SGB) II + Ergänzungen aufgegriffen. Der Ansatz „Förderung und Fordern“ im SGB II-Bereich wird hinsichtlich der damit verbundenen inhaltlichen Konzepte und Strategien analysiert. Zudem werden die Bedingungen einer aktiven, zielgruppenspezifischen Arbeitsmarktpolitik, etwa im</p>												

	<p>Hinblick auf den großen Anteil von Arbeitslosen mit gesundheitlichen Einschränkungen, in Relation zu Erfordernissen der Qualifizierung behandelt. Die Unterschiede zwischen Optionskommunen und ARGEN sowie JobCentern werden erarbeitet. Letztlich werden die arbeitsmarktpolitischen Trends im Hinblick auf Ziele wie berufliche ReIntegration, Qualifizierung und öffentliche Beschäftigungsförderung thematisiert.</p> <p>Im „Lektürekurs zu Fragen der beruflichen Bildung“ (SoSe) wird die wissenschaftliche Arbeit mit Texten als methodisches Werkzeug der Berufspädagogik systematisch und anhand heterogener Beispiele erarbeitet und praktisch umgesetzt.</p>
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV-bezogene Prüfungen/ Studiennachweise):	<p>Studienleistungen in den Lehrveranstaltungen „Berufsbildung in Europa“, „Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik I“ und „Lektürekurs zu Fragen der beruflichen Bildung“.</p> <p>Schriftliche Prüfungsleistung anderer Art zu einem der drei Themenbereiche.</p>

Modul:	Vertiefungsmodul Handlungsfelder
Modulcode:	Päd-Verthf-Erg
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Walter Jungmann
Level:	2
Leistungspunkte:	5
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	Bachelor Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer:	1 Semester (Wintersemester)
Prüfung:	Das Modul schließt mit einer schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach §4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von insgesamt ca. 12-15 Seiten (3 LP) ab. Die Prüfungsleistung bezieht sich dabei auf die Inhalte eines der u. g. Themenbereiche (1., 2., 3. oder 4.). Zum Bestehen des Moduls ist außerdem eine der folgenden Studienleistungen nachzuweisen: 1. Studienleistung zum Seminar „Systemische Beratung“ (2 LP). 2. Studienleistung zum Seminar „Berufsbildungspraktische Studien“ (2 LP). 3. Studienleistung zum Seminar „Empirische Medienforschung“ (2 LP). 4. Studienleistung zum Seminar „Arbeitsorientierte Weiterbildung“ (2 LP).
Prüfung Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele	<u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können je nach Wahl ihres Schwerpunktes entweder - das Spektrum der Handlungsfelder in der Berufsbildung und -beratung bis hin zur kontinuierlichen Weiterbildung und Lernen in der Arbeit analysieren und in differenzierter Weise beschreiben oder - Konzepte der betrieblichen Weiterbildung darstellen, theoretisch einordnen und beurteilen und bei der Durchführung von (berufs)pädagogischen Maßnahmen sowie Forschungsmaßnahmen gewinnbringend anwenden oder - unterschiedliche und gegensätzliche Lager, Interessen und Perspektiven im Bereich der Berufsbildung sowie ausgewählten Teilgebieten wie der empirischen Medienforschung zuordnen,

	<p>deren Hintergründe erkunden und Sichtweisen exemplarisch selbst einnehmen, um Motive und Argumentationslinien zu verdeutlichen oder</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung rechtlicher Übereinkünfte mit berufsbildender Ausrichtung aus den unterschiedlichen Intentionen (etwa Tarifpartner, Politik, Wissenschaft) analysieren und interpretieren <p><u>Überfachliche Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Fachvokabular und formale Dokumente rezipieren und auslegen sowie hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Berufsbildung bewerten - in hochschuldidaktischen Settings sowohl das Fachvokabular als auch die formalen Regelwerke in Bezug zu angewandten Aufgabenstellungen und interessen geleiteten Verhandlungen anwenden und diese Anwendung kritisch beobachten und diskursiv auswerten - kleinere fachliche Ausarbeitungen zu wissenschaftlich relevanten Themen erstellen - Vorträge gemeinsam mit Mitstudierenden sowie alleine gestalten und zielgruppenadäquat einsetzen; 														
<p>Arbeitsaufwand</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #e0e0e0;"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Anwesenheit</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #e0e0e0;"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">15 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td style="text-align: right;">105 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black;">Summe</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: right;">150 h</td> </tr> </table> <p>Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.</p>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	30 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	15 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	105 h	Summe		150 h	
<i>Präsenzstudienzeiten</i>															
Anwesenheit	30 h														
<i>Selbststudienzeiten</i>															
Vor- und Nachbereitung	15 h														
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	105 h														
Summe															
150 h															
<p>Inhalt</p>	<p>Das Seminar „Empirische Medienforschung“ (WiSe) vertieft die wissenschaftliche Betrachtung in einem Handlungsfeld mit berufsbildungsbezogener Relevanz. Es werden wissenschaftlich-methodische Vorgehensweisen und Konzepte anhand ausgewählter Studien nachvollzogen, interpretiert, bewertet und eingeordnet.</p> <p>Das Seminar „Systemische Beratung“ (WiSe) vertieft die wissenschaftliche Betrachtung in einem Handlungsfeld mit berufsbildungsbezogener Relevanz, welches sich in den letzten Jahren intensiv weiterentwickelt hat. Ausgehend von einem spezifischen Ansatz wird die Beratungsaufgabe als Teilbereich der Berufsbildung erarbeitet, erprobt, reflektiert und für die weitere Verwendung aufbereitet.</p> <p>Das Seminar der bildungspraktischen Studien werden</p>														

	<p>Anwendungsfelder der Bildung erkundet, erörtert und wissenschaftlich eingeordnet (WiSe).</p> <p>Das Seminar Arbeitsorientierte Weiterbildung (WiSe) werden Anwendungsfälle der arbeitsorientierten Weiterbildung thematisiert und auf Basis der wissenschaftlichen Betrachtung verwendet, um Entwürfe für aus wissenschaftlicher Perspektive adäquat gestaltete Arrangements der arbeitsorientierten Weiterbildung zu erarbeiten.</p>
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV-bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	Teilleistungen in den Seminaren Empirische Medienforschung, Systemische Beratung, Berufsbildungspraktische Studien oder Arbeitsorientierte Weiterbildung.

5. Soziologie

1.Stud. jahr	1.Sem. Winter	<p>Einführung in die Soziologie (Basismodul 1: Pflicht)</p> <p>▶ V Einführung in die Soziologie ▶ Ü Einführung in die Soziologie</p> <p>Modulprüfung: Klausur 6 LP</p>	<p>Sozialwissenschaftliche Methoden I (Basismodul 2: Pflicht)</p> <p>▶ V Grundlagen empirischer Sozialforschung ▶ V Datenauswertung</p> <p>Modulprüfung: Klausur 8 LP</p>	14
	2.Sem. Sommer			
2.Stud. jahr	3.Sem. Winter	<p>Sozialforschung (Basismodul 3: Pflicht)</p> <p>▶ PS Sozialforschung 1 ▶ PS Sozialforschung 2</p> <p>Modulprüfung: Klausur u. Hausarbeit 8 LP</p>	<p>Sozialwissenschaftliche Methoden II (Aufbaumodul 1: Pflicht)</p> <p>▶ K Computergestützte Datenauswertung ▶ PS Projektseminar</p> <p>Modulprüfung: Klausur 8 LP</p>	16
	4.Sem. Sommer	<p>Sozialstrukturanalyse I (Basismodul 4: Pflicht)</p> <p>▶ V Sozialstrukturanalyse ▶ PS Sozialstrukturanalyse</p> <p>Modulprüfung: Klausur u. Hausarbeit 8 LP</p>		
3.Stud. jahr	5.Sem. Winter	Es ist ein Vertiefungsmodul zu wählen:		16
	6.Sem. Sommer	<p>Sozialforschung (Vertiefungsmodul 1: Wahlpflicht)</p> <p>▶ HS Sozialforschung</p> <p>Modulprüfung: Hausarbeit 8 LP</p>	<p>Sozialstrukturanalyse II (Vertiefungsmodul 2: Wahlpflicht)</p> <p>▶ HS Sozialstrukturanalyse</p> <p>Modulprüfung: Hausarbeit 8 LP</p>	
Σ 46				

Qualifikationsziele des Wahlpflichtfachs: s. o., S. 6.

Modul:	Einführung in die Soziologie (Basismodul 1: Pflicht)
Modulcode:	
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Gerd Nollmann
Level:	Leistungsstufe 1–2
Leistungspunkte:	6
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLIb Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
Moduldauer:	1 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	s. Bedingungen
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind: Zur Klausur wird zugelassen, wer im Rahmen der Übung drei Aufgabenblätter mit der Note „bestanden“ abgeliefert hat.
Empfehlung:	Heiner Meulemann (2006): <i>Soziologie von Anfang an</i> : Eine Einführung in Themen, Ergebnisse und Literatur.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erlernen grundlegende Konzepte der Soziologie und deren Gebrauch in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Sie erlernen die selbstständige Übertragung dieser Konzepte auf Ihnen zuvor unbekannte Sachverhalte.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in der Vorlesung <i>ca.</i> 21 <i>h</i> ; Präsenz in der Übung <i>ca.</i> 21 <i>h</i> ; Präsenz in der Klausur 1,5 <i>h</i> , Vor- und Nachbereitung 60 <i>h</i> ; Erstellung der Aufgabenblätter 30 <i>h</i> ; selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca.</i> 30 <i>h</i> , Klausurvorbereitung 15 <i>h</i> ; (Σ <i>ca.</i> 180 <i>h</i>)
Inhalt:	
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▸V: <i>Einführung in die Soziologie</i> im Winter, ▸Ü: <i>Einführung in die Soziologie</i> im Winter

Modul:	Sozialwissenschaftliche Methoden I (Basismodul 2: Pflicht)
Modulcode:	
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Gerd Nollmann
Level:	Leistungsstufe 1–2
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLIb Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form von zwei schriftlichen Prüfungen (Klausuren) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von jeweils 90 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	s. Bedingungen
Modulnote:	Die Modulnote ist das arithmetische Mittel der Noten der beiden Klausuren.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind: Zur Klausur wird zugelassen, wer im Rahmen der Übung drei Aufgabenblätter mit der Note „bestanden“ abgeliefert hat.
Empfehlung:	Andreas Diekmann (2007): <i>Empirische Sozialforschung</i> . Grundlagen, Methoden, Anwendungen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erlernen Methoden, wie für eine Forschungsfrage Datenmaterial methodisch gesichert erhoben werden kann, welche Probleme dabei auftreten können und wie man die erhobenen Daten fundiert auswertet.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen jeweils <i>ca. 21 h</i> , Präsenz in der Klausur <i>3 h</i> , Vor- und Nachbereitung (einschl. Hausaufgaben), <i>80 h</i> , selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca. 55 h</i> ; Klausurvorbereitung <i>60 h</i> (Σ <i>ca. 240 h</i>).
Inhalt:	Im Modul werden die Grundlagen empirischen Arbeitens vermittelt. Es werden standardisierte, experimentelle oder interpretative Verfahren vorgestellt und Grundlagen empirischen Arbeitens vermittelt und reflektiert. In der zweiten Vorlesung wird das notwendige Wissen bereitgestellt, die erhobenen Daten auszuwerten.
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▸V: <i>Grundlagen empirischer Sozialforschung</i> im Winter, ▸S: <i>Datenauswertung</i> im Sommer

Modul:	Sozialforschung I (Basismodul 3: Pflicht)
Modulcode:	
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Gerd Nollmann
Level:	Leistungsstufe 1–3
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLID Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
Moduldauer:	1 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung Hausarbeiten (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO) von jeweils ca. 15 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festlegung der Abgabefrist erfolgt über den Modulkoordinator.
Besonderheiten:	Das Modul wird nur im Winter angeboten.
Modulnote:	Die Modulnote ist das arithmetische Mittel der Noten für die beiden Hausarbeiten.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich in verschiedene Felder der Sozialwissenschaft (z. B. Familie, Industrie, Institutionen, Organisationen) einzuarbeiten. Sie lernen, bestehende Forschungsarbeiten zu analysieren, zu reflektieren und ihre Erkenntnisse auf neue Sachverhalte zu übertragen. Sie erlernen auf Grundlage soziologischer Texte schriftliche Ausarbeitungen zu erstellen, die wissenschaftlichen Ansprüchen in Form und Inhalt genügen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich Hausaufgaben und selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 90 h, und Prüfungsvorbereitung ca. 90 h (Σ ca. 240 h)
Inhalt:	Im Modul sind zwei thematisch unterschiedliche Proseminare aus dem Bereich der Sozialforschung zu absolvieren.
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▸ PS: <i>Sozialforschung 1a</i> im Winter, ▸ PS: <i>Sozialforschung 1b</i> im Winter

Modul:	Sozialstrukturanalyse I (Basismodul 4: Pflicht)
Modulcode:	
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Gerd Nollmann
Level:	Leistungsstufe 1–2
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLID Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
Moduldauer:	1 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	s. Bedingungen
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind: Zur Klausur wird zugelassen, wer im Rahmen der Übung drei Aufgabenblätter mit der Note „bestanden“ abgeliefert hat.
Empfehlung:	Mau, Steffen / Verwiebe, Roland (2009): <i>Die Sozialstruktur Europas</i> . Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erwerben Wissen über soziale Strukturen moderner Gesellschaften, können aktuelle gesellschaftliche Prozesse beschreiben und erklären, sind in der Lage, ausgewählte Forschungen, Fragestellungen und Datenquellen kennen zu lernen und deren Erkenntnisleistungen mit Hilfe von Texten und Beispielen zu verstehen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in der Vorlesung ca. 21 h; Präsenz in der Übung ca. 21 h; Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung 60 h; Erstellung der Aufgabenblätter 30 h; selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 30 h Klausurvorbereitung 15 h; (Σ ca. 180 h)
Inhalt:	Einführung in Sozialstrukturbegriffe und ihre Verbindungen zur Kultur menschlichen Verhaltens: zentrale Forschungsgebiete, aktuelle Debatten und Kontroversen sowie Kontinuität und Wandel der deutschen Sozialstruktur mit Seitenblicken auf andere Länder werden vorgestellt. Wichtige Themen lauten Modernisierung, Individualisierung, Klassenstruktur, Bildung und Arbeitsmarkt, soziale Mobilität, Lebensläufe und Kohorten, Verteilung von Einkommen und Reichtum, Familie, Heiratsmärkte, Fertilität. Das Modul legt Wert auf die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich von Datenquellen, amtlicher Statistik und relevanten Ergebnissen der Umfrageforschung sowie auf die selbständige Anwendung des erworbenen Wissens im Rahmen einer eigenen Ausarbeitung.
Veranstaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▸ PS: <i>Sozialstrukturanalyse 1</i> im Sommer, ▸ PS: <i>Sozialstrukturanalyse 2</i> im Sommer

Modul:	Sozialwissenschaftliche Methoden II (Aufbaumodul: Pflicht)
Modulcode:	
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Gerd Nollmann
Level:	Leistungsstufe 1–3
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLIb Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Hausarbeit gem. § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 15 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festlegung der Abgabefrist erfolgt über den Modulkoordinator.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Hausarbeit).
Voraussetzungen:	Basismodul 2
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind. Im Verlauf eines Semesters sind zwei solcher Leistungen zu erbringen.
Empfehlung:	Ulrich Kohler & Frauke Kreuter (2012): <i>Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung.</i>
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erlernen aufbauend auf ihren bisherigen Kenntnisstand die computergestützte Auswertung erhobener Daten. Sie sind in der Lage ein eigenes Forschungsprojekt beginnend mit der Formulierung eigener Hypothesen bis zur computergestützten Auswertung von (selbst erhobenen) Daten selbständig durchzuführen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen jeweils ca. 21 h, Vor- und Nachbereitung 80 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 55 h; Erstellung der Hausarbeit 60 h (Σ ca. 240 h).
Inhalt:	Im Modul erfolgt eine Einführung in ein sozialwissenschaftliches Datenauswertungsprogramm. Daran anschließend wird ein eigenes Forschungsprojekt durchgeführt.
Veranstaltungen:	▸K: <i>Computergestützte Datenauswertung</i> im Winter, ▸S: <i>Projektseminar</i> im Sommer

Modul:	Sozialforschung II (Vertiefungsmodul 3: Wahlpflicht)
Modulcode:	
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Gerd Nollmann
Level:	Leistungsstufe 3–5
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLID Wahlpflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
Moduldauer:	1 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Hausarbeit gem. § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 15 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festlegung der Abgabefrist erfolgt über den Modulkoordinator.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Hausarbeit).
Voraussetzungen:	Basismodule 1 und 3, Aufbaumodul
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die im Seminar in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind in der Lage, sich selbstständig in komplexe Themen und aktuelle Forschungsliteratur der Sozialforschung einzuarbeiten, sie darzustellen und eine selbständige Frage zu entwickeln. Sie sind in der Lage, diese Fragestellung zu bearbeiten und ihre Ergebnisse in angemessener Form darzustellen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in der Veranstaltung ca. 21 h, Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung 80 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h; Erstellung der Hausarbeit 60 h (Σ ca 240 h).
Inhalt:	Im Seminar werden aktuelle und zentrale Texte aus einem Gebiet der Sozialforschung besprochen.
Veranstaltungen:	► HS: <i>Sozialforschung 3</i> im Winter oder Sommer

Modul:	Sozialstrukturanalyse II (Vertiefungsmodul 3: Wahlpflicht)
Modulcode:	
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Gerd Nollmann
Level:	Leistungsstufe 3–5
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLId Wahlpflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
Moduldauer:	1 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Hausarbeit gem. § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 15 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festlegung der Abgabefrist erfolgt über den Modulkoordinator.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Hausarbeit).
Voraussetzungen:	Basismodule 1 und 4, Aufbaumodul
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die im Seminar in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind in der Lage, sich selbständig in komplexe Themen und aktuelle Forschungsliteratur der Sozialstrukturanalyse einzuarbeiten, sie darzustellen und eine selbständige Frage zu entwickeln. Sie sind in der Lage, diese Fragestellung zu bearbeiten und ihre Ergebnisse in angemessener Form darzustellen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in der Veranstaltung ca. 21 h, Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung 80 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h; Erstellung der Hausarbeit 60 h (Σ ca 240 h).
Inhalt:	Im Seminar werden aktuelle und zentrale Texte aus einem Gebiet der Sozialstrukturanalyse besprochen.
Veranstaltungen:	►HS: <i>Sozialstrukturanalyse 3</i> im Winter oder Sommer

C. Exemplarische Studienverläufe

Ein Beispiel mit dem ergänzenden Wahlpflichtfach Germanistik

		EuKlId						Germanistik		LP		
		Logisch-philosophische Grundlagen		Grundlagen der Geschichtswissenschaft		Grundlagen Ndl		Grundl. Sprachwiss.				
		(Basismodule 1 und 2)		(Basismodul 3)		(Germ. Basismodul 1)		(Germ. Basismodul 3)				
1. Stud.- Jahr	1. Sem.	EurolD (Basismodul 1) ▶ V Europ. Ideengesch. I	ARS (Basismodul 2) ▶ K Ars rationalis I	▶ K Orientier. Gesch. ▶ T Geisteswiss. Arbeitstechniken	▶ K Einf. Polit. Gesch. ▶ K Einf. in die KGT.	▶ V Einf. Lit.wiss. Ndl ▶ V exempl. them. Ndl	▶ V Einf. Lit.wiss. Ndl ▶ V exempl. them. Ndl	▶ V Einf. Mittelhochdeutsch	▶ V Einf. Linguistik			
	2. Sem.	▶ V Europ. Ideengesch. II Modulprüf.: 10 LP Klausur	▶ K Ars rationalis II Modulprüf.: 10 LP Klausur	Modul(=Orientierungs)prüfung: mündl. (30 min.) 20 LP	Modulprüfung: 10 LP Klausur	Modulprüfung: 10 LP Klausur	▶ V Einf. Lit.wiss. Ndl ▶ V exempl. them. Ndl	▶ V Einf. Lit.wiss. Ndl ▶ V exempl. them. Ndl	▶ V Einf. Mittelhochdeutsch	▶ V Einf. Linguistik	56	
2. Stud.- Jahr	3. Sem.	TheoPhil I (Aufbaumodul 1) ▶ V (PS) TheoPhil 1.1 ▶ PS TheoPhil 1.2 ▶ PS (V) TheoPhil 1.3	PrakPhil I (Aufbaumodul 2) ▶ V (PS) PrakPhil 1.1 ▶ PS PrakPhil 1.2 ▶ PS (V) PrakPhil 1.3	IDEAE I (Aufbaumodul 3) ▶ PS IDEAE 1.1 ▶ V IDEAE 1.2 ▶ PS IDEAE 1.3	PolG I (Aufbaumodul 4) ▶ V PolG 1.1 ▶ PS PolG 1.2 ▶ PS PolG 1.3	SO-Modul (Fremdsprach. Texte) ▶ Ü ▶ Ü keine Modulprüfung 6 LP		Grundl. Mediävistik (Germ. Basismodul 2) ▶ V Einf. Lit. d. MA	▶ ES exempl. them. M. Modulprüf.: 10 LP Klausur		56	
	4. Sem.	Modulprüfung: 10 LP Hausarbeit (ca. 15 S.)	Modulprüfung: 10 LP Hausarbeit (ca. 15 S.)	Modulprüfung: 10 LP Hausarbeit (ca. 15 S.)	Modulprüfung: 10 LP Hausarbeit (ca. 15 S.)			▶ V Einf. Lit. d. MA	▶ ES exempl. them. M. Modulprüf.: 10 LP Klausur		56	
	5. Sem.	Berufspraktikum (idealerweise zwischen dem 3. und 4. oder dem 4. und 5. Fachsemester)										8
	3. Stud.- Jahr	PrakPhil II (Vertiefungsmodul 1) ▶ K PrakPhil 2.1 ▶ HS PrakPhil 2.2 ▶ HS TheoPhil 2.3	IDEAE II (Vertiefungsmodul 3) ▶ K IDEAE 2.1 ▶ HS IDEAE 2.2 ▶ HS IDEAE 2.3	Modul Bachelorarbeit 12LP		LKSM (Germ. Aufbaumodul 3) ▶ V exempl. them. LKSM ▶ PS exempl. them.: LKSM Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	Mediävistik I (Germ. Aufbaumodul 2) ▶ PS exempl. them. Mediäv. ▶ V exempl. them. Mediäv. Modulprüf.: Hausarbeit 10 LP				60	

Ein zweites Beispiel mit dem ergänzenden Wahlpflichtfach Kulturtheorie und -praxis

		EUKLiD			Kulturtheorie u. -praxis		LP
1. Stud.- Jahr	1. Sem.	Logisch-philosophische Grundlagen (Basismodule 1 und 2)		Grundlagen der Geschichtswissenschaft (Basismodul 3)		Einf. Medienwiss. (KTP Basismodul 1)	Einf. Kulturwiss. (KTP Basismodul 2)
	2. Sem.	EUROID (Basismodul 1) ▶ V Europ. Ideengesch. I ▶ V Europ. Ideengesch. II Modulprüf.: 10 LP Klausur	ARS (Basismodul 2) ▶ K Ars rationalis I ▶ K Ars rationalis II Modulprüf.: 10 LP Klausur	▶ K Orientier. Gesch. ▶ K Einf. Polit. Gesch. Modul(=Orientierungs)prüfung.: mündl. (30 min.) 20 LP	▶ T Geisteswiss. Arbeitstechniken ▶ K Einf. in die KGT.	▶ V Mediengeschichte ▶ S Theor. d. Medienkultur Modulprüf.: Klausur 8 LP	
2. Stud.- Jahr	3. Sem.	PolG I (Aufbaumodul 4) ▶ V PolG 1.1 ▶ PS PolG 1.2 ▶ PS PolG 1.3 Modulprüfung: 10 LP Hausarbeit (ca. 15 S.)	IDEAE I (Aufbaumodul 3) ▶ PS IdeAE 1.1 ▶ V IdeAE 1.2 ▶ PS IdeAE 1.3 Modulprüfung: 10 LP Hausarbeit (ca. 15 S.)	PrakPhil I (Aufbaum. 2.) ▶ V (PS) PrakPhil 1.1 ▶ PS PrakPhil 1.2 ▶ PS (V) PrakPhil 1.3 Modulprüfung: 10 LP Hausarbeit (ca. 15 S.)	KGT I (Aufbaumodul 5) ▶ V KGT 1.1 ▶ PS KGT 1.2 ▶ PS KGT 1.3 Modulprüfung: 10 LP Hausarbeit (ca. 15 S.)	SQ-Modul (Fremdsprach. Texte) ▶ Ü ▶ Ü keine Modulprüfung 6 LP	Kultur u. Gesellschaft (KTP Aufbaumodul) ▶ V Erinnerungskultur ▶ S Kult. u. Ges. (n. Wahl) Modulprüf.: Hausarb. 8 LP
	4. Sem.	Berufspraktikum (idealerweise zwischen dem 3. und 4. oder dem 4. und 5. Fachsemester)					
3. Stud.- Jahr	5. Sem.	PolG II (Vertiefungsmodul 4) ▶ K PolG 2.1 ▶ HS PolG 2.2 ▶ HS PolG 2.3 Modulprüfung: 14 LP mündl. Prüfung (30 min)	IDEAE II (Vertiefungsmodul 3) ▶ K IdeAE 2.1 ▶ HS IdeAE 2.2 ▶ HS IdeAE 2.3 Modulprüfung: 14 LP mündl. Prüfung (30 min)	Modul Bachelorarbeit 12 LP		Dimensionen der Kulturpraxis (KTP Vertiefungsmodul) ▶ V Kulturinstitutionen ▶ S Kultursparte (nach Wahl) ▶ S Projektmanagement ▶ S Aufbau Kultursparte (Voraussetzung: Wahl im 5. Sem.) Modulprüf.: Projekt-Portfolio 20 LP	
	6. Sem.						
							Σ 180